

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist: Die Gantze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments**

**Luther, Martin**

**Loerach, 1748**

Die Offenbarung Sanct Johannis des (heiligen Apostels und Evangelisten)  
Theologi, also genennt, weil er die Gottheit Christi vor andern  
Evangelisten am herrlichsten bewiesen

[urn:nbn:de:bsz:31-75041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-75041)

Teufel zankte, und mit ihm redete, über dem Leichnam Mose, durfte er das Urtheil der Lästerung nicht fällen, sondern sprach: \* Der HERR strafe dich!

10. Diese aber lästern, da sie nichts von wissen; was sie aber natürlich erkennen, darinnen verderben sie, wie die unvernünftigen Thiere.

11. Wehe ihnen! denn sie gehen den Weeg \* Cain, und fallen in den Irthum \*\* des Balaams, um Genieß willen, und kommen um in der + Auf-ruhe Kore.

12. Diese Unflätzer \* prassen von eurem Almosen ohne Scheu, wäiden sich selbst; sie sind Wolcken ohne Wasser, von dem Wind umgetrieben, kahle unfruchtbare Bäume, zweymahl erstorben, und ausgewurzelt;

13. Wilde Wellen des Meers, die ihre eigene Schande ausschäumen, irrige Sterne, welchen behalten ist das Dunckel der Finsterniß in Ewigkeit.

14. Es hat aber auch von solchen geweyssagt Enoch, der siebende von Adam, und gesprochen: Siehe, der HErr kommt mit viel tausend Heiligen;

15. Gericht zu halten über alle, und zu straffen alle ihre Gottlosen, um alle Werke ihres gottlosen Wandels, damit sie gottlos gewesen sind, und um all das harte, das die gottlosen Sünder wider ihn geredt haben.

16. Diese murmeln, und b klagen immerdar, die nach ihren Lüsten wandeln, und \* ihr Mund redet stolze Wort, und achten das Ansehen der Person, um Nutzens willen.

b Klagen) Es gehet nimmer, wie sie wollen, wissen alle Dinge zu richten, tadeln, und ist ihnen nichts gut genug, sie wissen alles besser.

17. Ihr aber, meine Lieben, erinnert euch der Wort, die zuvor gesagt sind von den Aposteln unsers HErrn Jesu Christi,

18. Da sie euch sagten: Dafi \* zu der letzten Zeit werden Spötter seyn, die nach ihren eigenen Lüsten des gottlosen Wesens wandeln.

Warnung: Für den Spöttern, die in dieser letzten Zeit nach ihren eigenen Lüsten des gottlosen Wesens wandeln, v. 18.

19. Diese sind, die da Rotten machen, Fleischliche, die da keinen Geist haben.

20. Ihr aber, meine Lieben, erbauet euch auf euren allerheiligsten Glauben, durch den Heiligen Geist, und bettet,

21. Und behaltet euch in der Liebe Gottes, und wartet auf die Barmherzigkeit unsers HErrn Jesu Christi, zum ewigen Leben.

22. Und haltet diesen Unterscheid, das ihr euch etlicher erbarmet;

23. c Etliche aber mit Furcht selig machet, und rucket sie aus dem Feuer, und hasset den besleckten Noth des Fleisches;

c Etliche) Das ist: Etliche tröstet, etliche straffet, doch mit Furcht, nicht mit Frenck, auf das sie aus der Fahr des ewigen Feuers und Verdammnis rücket.

24. Dem aber, der euch kan behüten ohne Fehl, und stellen vor das Angesicht seiner Herrlichkeit, unsträflich mit Freuden,

25. Dem Gott, der allein weis ist, unserm Heyland, sey Ehr und Majestät, und Gewalt, und Macht, nun und zu aller Ewigkeit, Amen!

V.

\* 1 Tim. 4. 1. 2 Tim. 3. 1. 2 Petr. 3. 7. Aug.

\* 1 Cor. 15. 20. Col. 1. 18. 1 Petr. 1. 9. 1 Joh. 7. Aug.

\* Matth. 24. 30. 1 Cor. 4. 4. 6. Apoc. 22. 6. C. 22. 13.

ENDE der Epistel S. Judá.

# Die Offenbarung Sanct Johannis des (Heiligen Apostels und Evangelisten) Theologi, also genennet, weil er die Gottheit Christi vor andern Evangelisten am herrlichsten bewiesen.

Diese ganze Schrift kan abgetheilet werden in sieben Visionen oder Gesichte.

Das erste, Cap. 1. 2. 3. welches vornehmlich die Zeit Johannis betrifft.

Das andere, vom 4. Capitel bis zum 8. betrifft dasjenige, was in folgender Zeit die streitende Kirche für einen Zustand haben würde.

Das dritte, vom 8. Cap. bis zum 10. vers. des 11. Capitels, da die Ketzerereyen vorgebildet werden.

Das vierte ist eine Abbildung, wie es mit

der Kirche von der Zeit Johannis an, bis zum Ende der Welt werde hergehen, vom 12. Cap. bis zum 15.

Das fünfte die sieben letzten Plagen, vom 15. Cap. bis zum 17.

Das sechste begreift den Untergang des Endchrists, vom 17. Cap. bis zum 20.

Das siebende ist gleichsam eine Wiederholung der vorhergehenden, vom 20. Cap. bis zum Ende.

## Das erste Capitel

Hat vier Theil. I. Ist der Titel und Gruß, v. 1-8. II. Die Heiligkeit zu dem ersten Gesicht, v. 9. 10. 11. III. Das Gesicht und die Erscheinung selbst, v. 12-16. IV. Was auf diese Erscheinung erfolgt, nemlich eine Trost-Rede, eine Erklärung und Vermahnung, v. 17-20.

1. **I**st die Offenbarung Jesu Christi, die ihm Gott gegeben hat, seinen Knechten zu zeigen, was in der Kürze geschehen soll, und hat sie gedeutet, und gesandt, durch seinen Engel, zu seinem Knecht Johannes;

2. Der bezeuget hat das Wort Gottes, und das Zeugniß von Jesu Christo, was er gesehen hat.

3. Selig ist, der da liest, und die da hören die Wort der Weissagung, und behalten, was darinnen geschrieben ist, denn die Zeit ist nahe.

4. Johannes, den sieben Gemeinen in Asia: Gnade sey mit euch, und Friede von dem, \* der da ist, und der da war, und der da kommt, und vor den sieben Geistern, die da sind vor seinem Stuhl;

5. Und von Jesu Christo, welcher ist der treue Zeug, \* und Erstgebohrner von den Todten, und ein Fürst der Könige auf Erden; der uns geliebt hat, und + gewaschen von den Sünden mit seinem Blut,

Lehr: Christus hat ein dreifaches Amt, das Prophetische (oder Wehe-Amt) das Hohepriesterliche und das Königliche: Nach dem ersten wird er hie genennet der treue Zeug (und Lehrer der göttlichen Wahrheit: Nach dem andern der Erstgebohrne von den Todten, (nachdem er das Werk der Erlösung in seinem Leiden und Sterben vollbracht: Nach dem dritten ein Fürst der Könige auf Erden, v. 5.

6. Und hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor Gott und seinem Vatter: Demselben sey Ehr und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

7. Siehe, er kommt mit den Wolcken, und es werden ihn sehen alle Augen, und die ihn gestochen haben, und \* werden heulen alle Geschlechter der Erden. Ja, Amen!

8. Ich \* bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht der Herr, der da ist, und der da war, und der da kommt, der Allmächtige.

(D d d)

9. Ich

II.

9. Ich Johannes, der auch euer Bruder und Mitgenos am Trübsal ist, und am Reich, und an der Gedult Jesu Christi, war in der Insel, die da heisset Patmos, um des Worts Gottes willen, und des Zeugnis Jesu Christi.

Aug.

Lehr: Rechtshaffene gläubige Christen sind untereinander Brüder und Mitgenossen am Trübsal (und am Reich der Gnaden) und hernach der Herrlichkeit, und an der Gedult Jesu Christi, (darinn er uns mit seinem Exempel vor, und in seine Herrlichkeit eingegangen,) v. 9.

10. Ich war im Geist an des Heren Tag, und hörte hinter mir eine grosse Stimm, als einer Posaunen,

III.

11. Die sprach: Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte. Und was du siehest, das schreibe in ein Buch und sende es zu den Gemeinen in Asia, gen Ephesum, und gen Smyrnen, und gen Pergamum, und gen Thyatiras, und gen Sardis, und gen Philadelphian, und gen Laodicean.

III.

12. Und ich wandte mich um, zu sehen nach der Stimm, die mit mir redete. Und als ich mich wandte, sahe ich sieben güldene Leuchter,

13. Und mitten unter den sieben Leuchtern, einen, der war eines Menschen Sohn gleich, der war angethan mit einem Kittel, und begürtet um die Brust mit einem gülden Gürtel;

14. Sein Haupt aber, und sein Haar war weiß, wie weisse Wolle, als der Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflam.

15. Und seine Füße gleichwie Messing, das im Ofen glüet, und seine Stimm wie groß Wasser-rauschen,

Sieben Sterne.

16. Und hatte sieben Sterne in seiner rechten Hand, und aus seinem Munde gieng ein scharf zweyschneidig Schwert, und sein Angesicht leuchtete wie die helle Sonne.

Aug.

Trost: Das aus Christi Mund ein scharf zweyschneidig Schwert gegangen, bedeutet die durchbringende Kraft seines göttlichen Worts, die Menschen zu bekehren, und die Unbussfertigen zu tödten, v. 16.

IV.

17. Und als ich ihn sahe, fiel ich zu seinen Füßen als ein Todter, und er legte seine rechte Hand auf mich, und sprach zu mir: Fürchte dich nicht, ich bin der Erste und der Letzte,

18. Und der Lebendige. Ich war todt, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Hellen und des Todes.

19. Schreib, was du gesehen hast, und was da ist, und was geschehen soll darnach.

Sterne und Leuchter.

20. Das Geheimniß der sieben Sterne, die du gesehen hast in meiner rechten Hand, und die sieben güldene Leuchter. Die sieben Sterne sind Engel der sieben Gemeinen, und die sieben Leuchter, die du gesehen hast, sind sieben Gemeinen.

Aug.

Trost: Das die Sterne, dadurch die Lehrer der Christlichen Kirchen verstanden werden, in der rechten Hand Christi (als darinnen bewahrt und beschützt) gesehen worden, das gereicht allen treuen Dienern des Worts zu kräftigem Trost, v. 20.

Das andere Capitel

Begreift die Sendschreiben, an vier Gemeine. I. An den Engel oder Bischof der Gemeine zu Epheso, v. 1-7. II. An den Bischof zu Smyrnen, welchen Christus sonderlich lobet und tröstet, v. 8-11. III. An den Bischof zu Pergamon, da die Warnung wider die Nicolaiten angefügt wird, v. 12-17. IV. An den Bischof zu Thyatira, da schreckliche Sünden im Schwang gangen, v. 18-29.

I. Engel zu Epheso.

1. Und dem Engel der Gemeine zu Epheso schreibe: Das saget, der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten, der da wandelt mitten unter den sieben gülden Leuchtern:

2. Ich weiß deine Werke, und deine Arbeit, und deine Gedult, und daß du die Bösen nicht tragen kannst, und hast versucht die, so da sagen, sie seyen Apostel, und sinds nicht, und hast die Lügner erfunden,

3. Und verträgest, und hast Gedult, und um meines Namens willen arbeitest du, und bist nicht müd worden.

4. Aber ich habe wider dich, daß du die erste Liebe verlässest.

5. Gedencke, wovon du gefallen bist, und thue Buß, und thue die ersten Werke. Wo aber nicht, werd ich dir kommen bald, und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte, wo du nicht Buße thust.

6. Aber das hast du, daß du die Werke der Nicolaiten hassest, welche ich auch hasse.

7. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Holtz des Lebens, das im Paradies Gottes ist.

Trost: Welche durch den Glauben an Christum des Teufels Anfechtungen, der Welt Verführung, und des sündlichen Fleisches Lust, in Gedult und Gottesfurcht überwinden, denen will Christus zu essen geben von dem Holtz des Lebens im Paradies Gottes, das ist, er soll haben das ewige Leben, welches durch das Paradies und den Baum des Lebens, im Anfang der Schöpfung, vorgebildet worden, v. 7.

8. Und dem Engel der Gemeine zu Smyrnen schreibe: Das saget der Erste und der Letzte, der todt war, und ist lebendig worden:

9. Ich weiß deine Werke, und deine Trübsal, und deine Armuth (du bist aber reich) und die Lasterung von denen, die da sagen: Sie sind Juden, und sinds nicht, sondern sie sind des Satans Schul.

10. Fürchte dich für der keinem, das du leiden wirst, siehe, der Teufel wird etliche von euch ins Gefängniß werfen, auf daß ihr versucht werdet, und werdet Trübsal haben zehn Tage. Sey getreu bis an den Tod, so will ich dir die Crone des Lebens geben!

Vermahnung: Das wir Christo getreu (durch den Glauben, und Gedult in Verfolgungen, auch göttlichen Leben) seyn sollen, bis an den Tod, so will er uns aus Gnaden die Cron des Lebens (die himmlische Freud und Herrlichkeit) geben, v. 10.

11. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt: Wer überwindet, dem soll kein Leyd geschehen von dem andern Tod.

12. Und dem Engel der Gemeine zu Pergamon schreibe: Das saget, der da hat das scharfe zweyschneidige Schwert:

13. Ich weiß, was du thust, und wo du wohnest, da des Satans Stuhl ist, und hältst an meinem Namen, und hast meinen Glauben nicht verläugnet, und in meinen Tagen ist Antipas, mein treuer Zeug, bey euch getödtet, da der Satan wohnet.

Lehr: Wo Christus seine Kirche hat, in welcher er durch ein Wort und mit seiner Gnade wohnet, da ist auch gemeinlich des Satans Stuhl, welcher da wohnet, und durch falsche Lehr und ärgerliches Leben, auch der Gläubigen Verfolgung, sein Werk vollbringt, wie in der Kirche zu Pergamon, v. 11. 12.

14. Aber ich hab ein kleines wider dich, daß du daselbst hast, die an der Lehr Balaam halten, welcher lehrte durch den Balak eine Aergerniß aufrichten vor den Kindern Israel, zu essen der Götzen Opfer, und Hurerey treiben.

15. Also hast du auch, die an der Lehre der Nicolaiten halten, das hasse ich.

16. Thue Buße: Wo aber nicht, so werd ich dir bald kommen, und mit ihnen kriegen durch das Schwert meines Mundes.

17. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem verborgenen Manna, und will ihm geben ein gut Zeugniß, und mit dem Zeugniß einen neuen Namen geschrieben, welchen niemand kennet, denn der ihn empfähet.

18. Und dem Engel der Gemeine zu Thyatira schreibe: Das saget der Sohn Gottes, der Augen hat wie die Feuerflammen, und seine Füße gleich wie Messing:

19. Ich weiß deine Werke, und deine Liebe, und deinen Dienst, und deinen Glauben, und deine Gedult, und daß du je länger je mehr thust.

20. Aber, ich hab ein kleines wider dich, daß du lässest das Weib Jesabel, die da spricht, sie sey eine Prophetin, lehren und verführen meine Knechte, Hurerey treiben, und Götzenopfer essen.

21. Und ich hab ihr Zeit gegeben, daß sie sollte

Buße

Nicolaiten.

Aug.

II. Engel zu Smyrnen.

Aug.

III. Engel zu Pergamon.

Antipas.

Aug.

Balaam \* Num. 25, 2. (See. 2 Petr. 2, 15, 16.)

Nicolaiten.

IV. Engel zu Thyatira.

Jesabel. \* 1 Reg. 16, 31.

Offenbarung S. Johannes 4. C. Johannes sieht die Heerlichkeit Gottes und das Lam wie es sieben Sessel heischt und von den 24. Ältesten hochverehrt wird. 5. C. Johannes hört die Stimme vieler 1000 mahl 1000 Engel im Lobgesang über das Lam Gottes. 6. C. Das Gesicht von den Seelen der Märtyrer Jesu welche zu Ruhe gewesen werden. 7. C. Die Vier Engel streifen deshiel mit den großen Landstraffen noch eine Zeit im Döhellen.



Der Jesu an der Brust und in dem Schoß gelegen,  
 Johannes den der Herr vor andern lieb gehabt,  
 Dringt doch durch seinen dienst von Jesu nicht zu weichen,  
 dar mit dem Märtyrertode und Crayn Er werd begabt,  
 Vor andern aus der Welt zu Jesu heim zu gehen,  
 auf Pathmos wird Er vor ins Elend außgesetzt,  
 Und da läßt Jesus Ihn vil Wunderbares sehen.

Darin Er sich selbst Ihm auß Lieblichste ergöt,  
 Daren Er in die Buch das meiste eingeschriben,  
 doch, daß, wer wissen will, was die Bedeutung sey,  
 Gewißlich wohl nicht müß ein bloßer wissen lieben,  
 Ein Herz, worin nicht wohnt Johannes Jesus treu,  
 Wird forschen und auch wohl ein mancher kühnlich sagen,  
 Jedoch das meiste nur auf seine Wahrheit Wagen.





Busse thun für ihre Hurerey, und sie thut nicht Buß.

22. Siehe, ich werfe sie in ein Bett, und die mit ihr die Ehe gebrochen haben, in grosse Trübsal, wo sie nicht Busse thun für ihre Werke.

23. Und ihre Kinder will ich zu todt schlagen. Und sollen erkennen alle Gemeinen, daß ich bin, der die Nieren und Herzen erforschet, und werde geben einem jeglichen unter euch, nach euren Wercken.

Lehr: Christi helle Augen wie Feuerstrahlen, und Füße wie (glühender) Messing bedeuten seine Allwissenheit und Allgegenwart, indem er Nieren und Herzen erforschet, und alles sieht und weiß, was im verborgenen Grund der Herzen, und also auch einem jeden, nach seinen Wercken, vergelten wird, v. 18. 23.

24. Euch aber sage ich, und den andern, die zu Thyatira sind, die nicht haben solche Lehr, und die nicht erkannt haben die Tieffe des Satans (als sie sagen:) Ich will nicht auf euch werfen eine andere Last.

25. Doch was ihr habt, das haltet, bis daß ich komme.

26. Und wer da überwindet, und hält meine Werke, bis ans Ende, dem will ich Macht geben über die Henden.

27. Und er soll sie waiden mit seiner eisernen Ruthen, und wie eines Töpfers Gefäß soll er sie zerschmeissen,

28. Wie ich von meinem Vatter empfangen habe; und will ihm geben den Morgenstern.

29. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt!

Das dritte Capitel

Hält in sich die Sendschreiben an drey Gemeinen. I. An den Bischof zu Sarden, v. 1-6. II. An den Bischof zu Philadelphia, welchen Christus sonderlich lobet, v. 7-13. III. An den Bischof zu Laodicea, v. 14-32.

1. **U**nd dem Engel der Gemeine zu Sarden schreibe: Das sagt, der die Geister Gottes hat, und die sieben Sterne: Ich weiß deine Werke, denn du hast den Namen, daß du lebest, und bist todt.

2. Sey wacker, und stärke das andere, das sterben will: Denn ich hab deine Werke nicht völlig erfunden vor Gott.

3. So gedencke nun, wie du empfangen und gehört hast, und halt's, und thue Busse. So du nicht wirst wachen, werd ich über dich kommen wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche Stund ich über dich kommen werde.

Vermahnung: Zur geistlichen Wachsamkeit (im Glauben und Christlichen Leben) damit nicht Christus mit seinem Zorn-Gericht über uns kommen möge, v. 2. 3.

4. Du hast auch wenig Namen zu Sarden, die nicht ihre Kleider besudelt haben, und sie werden mit mir wandeln in weissen Kleidern, denn sie sind's werth.

5. Wer überwindet, der soll mit weissen Kleidern angeleget werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vatter, und vor seinen Engeln.

6. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt!

7. **U**nd dem Engel der Gemeine zu Philadelphia schreibe: Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel David, der aufthut, und niemand zuschleußt, der zuschleußt, und niemand aufthut.

8. Ich weiß deine Werk. Siehe, ich habe vor dir gegeben eine offene Thür, und niemand kan sie zuschliessen, denn du hast eine kleine Kraft, und hast mein Wort behalten, und hast meinen Namen nicht verläugnet.

9. Siehe, ich werde geben aus Satanas Schul, die da sagen, sie sind Juden, und sind's nicht, sondern lügen. Siehe, ich will sie machen, daß sie kommen sollen, und anbetten zu deinen Füßen, und erkennen, daß ich dich geliebt habe.

10. Dieweil du hast behalten das Wort meiner Gedult, will ich auch dich behalten für der Stund der Versuchung, die kommen wird über der ganzen Welt Kreis, zu versuchen, die da wohnen auf Erden.

Lehr: Das Wort Christi, dadurch wir selig werden, ist das Wort seiner Gedult, diavell in demselben gelehret wird, wie wir durch viel Trübsal (die in Gedult anzunehmen) ins Reich Gottes eingehen müssen, davor er selbst in seinem Leiden mit hoher Gedult, uns voraugen, v. 10.

11. Siehe, ich komme bald. Halt, was du hast, daß niemand deine Crone nehme.

12. Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und soll nicht mehr hinaus gehen, und will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel hernieder kommt, von meinem Gott und meinen Namen den Neuen!

13. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt!

14. **U**nd dem Engel der Gemeine zu Laodicea schreibe: Das sagt Amen, der treue und wahrhaftige Zeug, der Anfang der Creatur Gottes:

15. Ich weiß deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist, ach daß du kalt oder warm wärest!

16. Weil du aber lau bist, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeyen aus meinem Mund.

Warnung: Für Heuchelen und Kältsinnigkeit, in der Religion und Gottesdienst, v. 15. 16.

17. Du sprichst: Ich bin reich, und hab gar satt, und darf nichts; und weiffest nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß.

18. Ich rathe dir, daß du Gold von mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, daß du reich werdest, und weisse Kleider, daß du dich anhust, und nicht offenbaret werde die Schande deiner Blöße, und salbe deine Augen mit Augen-Salbe, daß du sehen mögest.

19. Welche ich lieb habe, die straffe und züchtige ich. So sey nun fleißig und thue Buß.

20. Siehe, ich stehe vor der Thür, und klopf an. So jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werd ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir.

21. Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen, wie ich überwunden hab, und bin gessen mit meinem Vatter auf seinem Stuhl.

22. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt!

Das vierte Capitel

Hat zwei Theil. I. Eine Vorbereitung zu dem andern Gesicht, v. 1. 2. II. Die Beschreibung des Throns, und dessen, der darauf gesessen, wie auch dreyer, so vor demselben Thron gestanden, v. 2-11.

**U**rnach sahe ich, und siehe, eine Thür ward aufgethan im Himmel, und die erste Stimme, die ich gehört hatte mit mir reden, als eine Bosaune, die sprach: Steig her, ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen soll.

Lehr: Durch die aufgethane Thür im Himmel wird angedeutet, die vor aller Menschen Vernunft verborgene Weisheit der göttlichen Geheimnissen in zukünftigen Dingen, welche ohne sonderbare himmlische Eröffnung kein Mensch (aus seinen Kräften) erforschen kan, v. 1.

2. Und alsbald war ich im Geist.

**U**nd siehe, ein Stuhl ward gesetzt im Himmel, und auf dem Stuhl saß einer.

3. Und der da saß, war gleich anzusehen wie der Stein Jaspis und Sardis, und ein Regenbogen war um den Stuhl, gleich anzusehen wie ein Smaragd.

Lehr: Daß um den Stuhl der Herrlichkeit Christi ein Regenbogen gewesen deutet an, daß derselbe uns Gott versöhnet hat, und alle, die zum Gnadenstuhl durch wahren Glauben treten, Gnad und Barmherzigkeit um Christi willen von Gott erlangen, gleichwie der Regenbogen nach der Sündfluth, als ein Zeichen der göttlichen Gnad und Huld, von Gott selbst eingesetzt worden, v. 3.

\* V. 7.  
10.  
11.  
20.  
Aug.

\* V. 2, 8.

1.

\* Luc. 12.  
39.  
1. Thess.  
5, 2.  
2 Petr. 7.  
10.  
Apoc. 16.  
15.  
Aug.

\* Matth.  
10, 32.

II.

\* Hiob  
12, 14.  
Jes. 22.  
22.

Aug.

III.

\* Col. 1, 16.

Aug.

\* Prov.  
3, 12.  
Ebr. 12,  
6.

I.

Aug.

II.

\* Hes. 1, 26.

Aug.

4. Und um den Stuhl waren vier und zwanzig Stühle, und auf den Stühlen saßen vier und zwanzig Ältesten, mit weißen Kleidern angethan, und hatten auf ihren Häuptern goldene Kronen.

5. Und von dem Stuhl giengen aus, Blitz, Donner, und Stimm, und sieben Faceln mit Feuer brannten vor dem Stuhl, welches sind die sieben Geister Gottes.

6. Und vor dem Stuhl war ein gläsern Meer, gleich dem Crystall, und mitten im Stuhl, und um den Stuhl vier Thier, voll Augen, vornen und hinten.

7. Und das erste Thier war gleich einem Löwen, und das andere Thier war gleich einem Kalb, und das dritte hatte ein Antlitz wie ein Mensch, und das vierte Thier gleich einem fliegenden Adler.

8. Und ein jegliches der vier Thier hatte sechs Flügel umher, und waren inwendig voll Augen, und hatten keine Ruhe Tag und Nacht, und sprachen: Heilig, Heilig, Heilig ist GOTT der HERR, der Allmächtige, der da war, und der da ist, und der da kommt.

9. Und da die Thiere gaben Preis und Ehr, und Danck dem, der auf dem Stuhl saß, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit,

10. Fielen die vier und zwanzig Ältesten vor den, der auf dem Stuhl saß, und betheten an den, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit, und warfen ihre Kronen vor den Stuhl, und sprachen:

11. HERR, du bist würdig zu nehmen Preis und Ehr und Kraft: Denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen, und sind geschaffen.

Das fünfte Capitel

Handelt von der Eröffnung der Siegel, in dreien Theilen. I. Die Beschreibung des Buchs, welches auswendig und inwendig beschrieben, und mit sieben Siegeln versiegelt, v. 1. 5. II. Die Beschreibung des Lammes, welches das Buch aus der rechten Hand des, der auf dem Stuhl gesessen, genommen hat, v. 6. 7. 8. III. Der Lobgesang der Engel, der vier Thier, und der vier und zwanzig Ältesten, so um den Stuhl waren, v. 9. 14.

1. Und ich sahe in der rechten Hand des, der auf dem Stuhl saß, ein Buch geschrieben inwendig und auswendig, versiegelt mit sieben Siegeln.

2. Und ich sahe einen starken Engel predigen mit grosser Stimm: Wer ist würdig das Buch aufzuthun, und seine Siegel zu brechen?

3. Und niemand im Himmel noch auf Erden, noch unter der Erden konnte das Buch aufthun und drein sehen.

4. Und ich wäunte sehr, das niemand würdig erfunden ward, das Buch aufzuthun und zu lesen, noch darein zu sehen.

5. Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Wäine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löw, der da ist vom Geschlecht Juda, die Wurzel David, aufzuthun das Buch, und zu brechen seine sieben Siegel.

6. Und ich sahe, und siehe, mitten im Stuhl und der vier Thiere, und mitten unter den Ältesten stund ein Lamm, wie es erwürgt wäre, und hatte sieben Hörner, und sieben Augen, welches sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Land.

7. Und es kam, und nahm das Buch aus der rechten Hand des, der auf dem Stuhl saß,

8. Und da es das Buch nahm, da fielen die vier Thier, und die vier und zwanzig Ältesten vor das Lamm, und hatten ein jeglicher Harfen und goldene Schaaalen voll Rauchwercks, welches sind die Gebett der Heiligen.

9. Und sie sangen ein neu Lied, und sprachen: Du bist würdig zu nehmen das Buch, und aufzuthun seine Siegel: Denn du bist erwürgt, und hast uns erkauf mit deinem Blut, aus allerley Geschlecht und Zungen, und Volck, und Henden,

10. Und hast uns unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht; und wir werden Könige seyn auf Erden.

11. Und sprach mit grosser Stimm: Das Lamm, das erwürgt ist, ist würdig zu nehmen Kraft und Reichthum, und Weisheit und Stärck, und Ehr, und Preis, und Lob!

12. Und alle Creatur, die im Himmel ist und auf Erden, und unter der Erden, und im Meer, und alles, was darinnen ist, hörte ich sagen zu dem, der auf dem Stuhl saß, und zu dem Lamm: Lob und Ehr, und Preis, und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!

13. Und die vier Thier sprachen: Amen! Und die vier und zwanzig Ältesten fielen nieder, und betheten an den, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

10. Und hast uns unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht; und wir werden Könige seyn auf Erden.

11. Und sprach mit grosser Stimm: Das Lamm, das erwürgt ist, ist würdig zu nehmen Kraft und Reichthum, und Weisheit und Stärck, und Ehr, und Preis, und Lob!

12. Und alle Creatur, die im Himmel ist und auf Erden, und unter der Erden, und im Meer, und alles, was darinnen ist, hörte ich sagen zu dem, der auf dem Stuhl saß, und zu dem Lamm: Lob und Ehr, und Preis, und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!

13. Und die vier Thier sprachen: Amen! Und die vier und zwanzig Ältesten fielen nieder, und betheten an den, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

14. Und ich sahe, und siehe, mitten im Stuhl und der vier Thiere, und mitten unter den Ältesten stund ein Lamm, wie es erwürgt wäre, und hatte sieben Hörner, und sieben Augen, welches sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Land.

15. Und es kam, und nahm das Buch aus der rechten Hand des, der auf dem Stuhl saß,

16. Und da es das Buch nahm, da fielen die vier Thier, und die vier und zwanzig Ältesten vor das Lamm, und hatten ein jeglicher Harfen und goldene Schaaalen voll Rauchwercks, welches sind die Gebett der Heiligen.

17. Und sie sangen ein neu Lied, und sprachen: Du bist würdig zu nehmen das Buch, und aufzuthun seine Siegel: Denn du bist erwürgt, und hast uns erkauf mit deinem Blut, aus allerley Geschlecht und Zungen, und Volck, und Henden,

18. Und hast uns unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht; und wir werden Könige seyn auf Erden.

19. Und sprach mit grosser Stimm: Das Lamm, das erwürgt ist, ist würdig zu nehmen Kraft und Reichthum, und Weisheit und Stärck, und Ehr, und Preis, und Lob!

20. Und alle Creatur, die im Himmel ist und auf Erden, und unter der Erden, und im Meer, und alles, was darinnen ist, hörte ich sagen zu dem, der auf dem Stuhl saß, und zu dem Lamm: Lob und Ehr, und Preis, und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!

21. Und die vier Thier sprachen: Amen! Und die vier und zwanzig Ältesten fielen nieder, und betheten an den, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Das sechste Capitel

Begreift die Eröffnung sechs unterschiedlicher Siegel, und hat also sechs Theil. I. Ist erschienen einer mit einer Eron, auf einem weissen Pferd, welches eine Abbildung des göttlichen Trost geben, und den Sieg erhalten muß, v. 1. 2. II. Das andere Siegel bedeutet Verfolgung, Krieg, Blutvergiessung, v. 3. 4. III. Das dritte Hunger und Thurst, v. 5. 6. IV. Das vierte den Tod und die Bestiung, v. 7. 8. V. Das fünfte bedeutet den Zustand der triumphierten Kirche, was unmittelbar die auserwählte Seelen vorbehalten werden, wenn die streitende Kirche solche Plagen fühlet, v. 9. 10. 11. VI. Einen traurigen Zustand oder etliche Wunderzeichen, v. 12-17.

1. Und ich sahe, das das Lamm der Siegel eines aufthat; und ich hörte der vier Thiere eines sagen, als mit einer Donnerstimm: Komm, und siehe zu!

2. Und ich sahe, und siehe, ein weiß Pferd, und der drauf saß, hatte einen Bogen, und ihm ward gegeben eine Eron, und er zog aus zu überwinden, und das er siegete.

3. Und da es das andere Siegel aufthat, hörte ich das andere Thier sagen: Komm, und siehe zu!

4. Und es gieng heraus ein ander Pferd, das war roth, und dem, der drauf saß, ward gegeben den Frieden zu nehmen von der Erden, und das sie sich untereinander erwürgten, und ihm ward ein groß Schwert gegeben.

5. Und da es das dritte Siegel aufthat, hörte ich das dritte Thier sagen: Komm, und siehe zu! und ich sahe, und siehe, ein schwarz Pferd, und der drauf saß, hatte eine Waag in seiner Hand.

6. Und ich hörte eine Stimm unter den vier Thieren sagen: Ein a Maas Weizen um einen Groschen,

7. Und ich hörte eine Stimm sagen: Ein a Maas Gerst um einen Groschen, und ein a Maas Weizen um einen Groschen, und ein a Maas Weizen um einen Groschen,

8. Und ich hörte eine Stimm sagen: Ein a Maas Weizen um einen Groschen, und ein a Maas Gerst um einen Groschen, und ein a Maas Weizen um einen Groschen,

9. Und ich hörte eine Stimm sagen: Ein a Maas Weizen um einen Groschen, und ein a Maas Gerst um einen Groschen, und ein a Maas Weizen um einen Groschen,

10. Und ich hörte eine Stimm sagen: Ein a Maas Weizen um einen Groschen, und ein a Maas Gerst um einen Groschen, und ein a Maas Weizen um einen Groschen,

11. Und ich hörte eine Stimm sagen: Ein a Maas Weizen um einen Groschen, und ein a Maas Gerst um einen Groschen, und ein a Maas Weizen um einen Groschen,

12. Und ich hörte eine Stimm sagen: Ein a Maas Weizen um einen Groschen, und ein a Maas Gerst um einen Groschen, und ein a Maas Weizen um einen Groschen,

III.

Aug.

Dan. 7.

10.

Apoc.

4. 11.

I.

Das ist die erste Plage, die Verfolgung der Thoren.

Aug.

II.

Das ist die andere Plage, die Verfolgung der Thoren.

Aug.

III.

Das ist die dritte Plage, die Verfolgung der Thoren.

Groschen,

Groschen, und drey Maas Gersten um einen Groschen, und dem Del und Wein thue kein Leyd!

<sup>a</sup> Drey Maas, Ebnir genant, hält bey uns eine Kanne oder zwey Mößel, das ist eine halbe Meg. Und ein Grosch hält dreißig Löwen-Münne.

Aug.

Lehr: Das Gott die Leute mit theurer Zeit und Hungers-Noth heimfuchet, wie allhie durch den Neuter auf dem schwarzen Bierd angedeutet, solches verdienen sie mit ihren Sünden und großer Ungerechtig-keit im Handel und Wandel, v. 5. 6.

IV.

Die vier- te plage, pestilenz und ster- ben.

7. Und da es das vierte Siegel aufthat, hörte ich die Stimm des vierten Thiers sagen: Komm, und siehe zu!

8. Und ich sahe, und siehe, ein fahl Pferd, und der drauf saß, des Name hieß Tod, und die Hölle folgte ihm nach. Und ihnen ward Macht gegeben zu tödten das vierte Theil auf der Erden, mit dem Schwert und Hunger, und mit dem Tod, und durch die Thiere auf Erden.

Aug.

Lehr: Dem Tod folget die Hölle nach, das ist, wer nicht an Christum glaubet (welcher uns von der Hölle erlöset, und davon seine Glaubige befreiet) der kommt durch und nach dem Tod gewis in die höllische Dem, daraus keine Erlösung ist, v. 8.

V.

Sie trö- stet er die christen- heit in ihrem leiden.

9. Und da es das fünfte Siegel aufthat, sahe ich unter dem Altar die Seelen derer, die erwürgt waren, um des Worts Gottes willen, und um des Zeugnis willen, das sie hatten.

10. Und sie schreyen mit grosser Stimm, und sprachen: Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, wie lang rächest du, und rächest nicht unser Blut an denen, die auf Erden wohnen?

11. Und ihnen wurde gegeben, einem jeglichen ein weiß Kleid, und ward zu ihnen gesagt, das sie ruheten noch eine kleine Zeit, bis das vollend darzu kämen ihre Mitknechte und Brüder, die auch noch sollten erdödtet werden, gleichwie sie.

Aug.

Lehr: Das die Seelen der selig Verstorbenen, und um Christ wil- len erdödteten in der himmlischen Ruhe seyn, und mit völliger Keuschheit und Heiligkeit (durch das weiße Kleid bezeichnet) begabet wird allhie in einem lieblichen Gesicht Johanni gewiesen, v. 9. 11.

VI.

12. Und ich sahe, das es das sechste Siegel aufthat, und siehe, da ward ein grosses Erdbeben, und die Sonne ward schwarz, wie ein härin Sack, und der Mond ward wie Blut.

13. Und die Sterne des Himmel fielen auf die Erden, gleichwie ein Feigenbaum seine Feigen ab- wirft, wenn er vom grossen Wind bewegt wird.

14. Und der Himmel entwich, wie ein eingewickelt Buch, und alle Berge und Inseln wurden be- wegt aus ihren Dertern,

15. Und die Könige auf Erden, und die Obersten, und die Reichen, und die Hauptleute, und die Ge- waltigen, und alle Knechte, und alle Freyen verbar- gen sich in den Klüften und Felsen an den Bergen,

\* Jes. 2, 19. Hof. 10, 8. Luc. 23, 30.

16. Und sprach zu den Bergen und Felsen: Fallet auf uns, und verberget uns vor dem An- gesicht des, der auf dem Stuhl sitzt, und vor dem Zorn des Lammis!

17. Denn es ist kommen der grosse Tag seines Zorns, und wer kan bestehen?

(Dies sind allerlei Plagen, so mit Aufrühr und Zwietracht, Land und Leute verändern bis an Jüngsten Tag.)

Aug.

Lehr: Durch das große Erdbeben werden die vielfältigen Empörun- gen, Zerrüttungen in Regimentern, Verfälschung der göttlichen Lehre, und Verfolgungen der Bekenner derselben angedeutet, die hin und her in der Welt durch den Antichrist zu aller Zeit angestiftet worden, v. 12-17.

Das siebende Capitel

Begreift den sechsten Zustand, zu dem sechsten Siegel gehörig, in deren Theilen. I. Ist die Abwendung der bösen Werke des Anti- christis, v. 1. 2. 3. II. Die Verriegelung der Auserwählten, und geist- lichen Israelliten auf Erden, v. 4-8. III. Der selige Zustand der Aus- erwählten, v. 9-17.

I.

Und darnach sahe ich vier Engel stehen auf den vier Ecken der Erden, die hielten die vier Winde der Erden, auf das kein Wind über die Erde bliese, noch über das Meer, noch über einigen Baum.

Aug.

Lehr: Das von vier (bösen) Engeln die vier Winde der Erden von ihrem Blasen aufgehalten werden, bedeutet, das durch Kezeren, als Laufs- Lehren, welche in die vier Theil der Welt zu unterschiedenen Zei- ten ausgebreitet, die Ausbreitung des göttlichen Worts, und desselben treuen Diener Arbeit mächtig verhindert, und also auch der lebendige Trost (als ewiglicher Wind und Odem) den Menschen entzogen zu werden pflegt, v. 1.

2. Und ich sahe einen andern Engel aufsteigen von der Sonnen Aufgang, der hatte das Siegel des lebendigen GOTTES, und schreye mit grosser Stimm zu den vier Engeln, welchen gegeben ist zu beschädigen die Erden und das Meer,

3. Und er sprach: Beschädiget die Erde nicht, noch das Meer, noch die Bäume, bis das wir ver- siegeln die Knechte unsers GOTTES an ihren Stir- nen.]

(Sie gehen an die geistlichen Trübsalen und Plagen, die Kezeren, und zuvor tröset er die Christen, das sie sollen gezeichnet und behütet werden.)

Lehr: Durch diese Verriegelung wird angedeutet, das GOTT bey Einreißung der Kezeren jedoch seine Auserwählten erhalte, das sie nicht darcin verwickelt noch verdammt werden. Es geschicht aber die Verriegelung an der Stirn, anzudeuten, das sie sich des Namens und Worts Christi nicht schämen, sondern ohne Scheu bekennen, v. 3.

4. Und ich hörte die Zahl derer, die versiegelt wurden, hundert und vier und vierzig tausend, die versiegelt waren von allen Geschlechtern der Kinder Israhel.

5. Von dem Geschlecht Juda, zwölf tausend versiegelt. Von dem Geschlecht Ruben zwölf tau- send versiegelt. Von dem Geschlecht Gad, zwölf tausend versiegelt.

6. Von dem Geschlecht Isser, zwölf tausend ver- siegelt. Von dem Geschlecht Naphtali, zwölf tau- send versiegelt. Von dem Geschlecht Manasse, zwölf tausend versiegelt.

7. Von dem Geschlecht Simeon, zwölf tausend versiegelt. Von dem Geschlecht Levi, zwölf tausend versiegelt. Von dem Geschlecht Isaschar, zwölf tausend versiegelt.

8. Von dem Geschlecht Zabulon, zwölf tausend versiegelt. Von dem Geschlecht Joseph, zwölf tausend versiegelt. Von dem Geschlecht Ben Ja- min, zwölf tausend versiegelt.

9. Darnach sahe ich, und siehe, eine grosse Schaar, welche niemand zählen konnte, aus allen Heyden und Bölckern und Sprachen, vor dem Stuhl stehende, und vor dem Lamm, an- gethan mit weissen Kleidern, und Palmen in ihren Händen,

10. Schreyen mit grosser Stimm, und sprachen: Heyl sey dem, der auf dem Stuhl sitzt, unserm GOTT und dem Lamm!

11. Und alle Engel stuhnden um den Stuhl, und um die Aeltesten, und um die vier Thiere, und fielen vor dem Stuhl auf ihr Angesicht, und bette- ten Gott an,

12. Und sprachen: Amen! Lob und Ehr, und Weisheit, und Danck, und Preis, und Kraft, und Stärck sey unserm GOTT, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

13. Und es antwortete der Aeltesten einer, und sprach zu mir: Wer sind diese mit weissen Kleidern angethan? Und woher sind sie kommen?

14. Und ich sprach zu ihm: Herr, du weißest. Und er sprach zu mir: Diese sind, die kommen sind aus grossem Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider helle gemacht im Blut des Lammis.

15. Darum sind sie vor dem Stuhl Gottes, und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel, und der auf dem Stuhl sitzt, wird über ihnen wohnen.

16. Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten, es wird auch nicht auf sie fallen die Sonn, oder irgend eine Hitze.

17. Denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie wäiden und leiten zu den lebendigen Wasserbrun- nen; und GOTT wird abwischen alle Thrä- nen von ihren Augen.

Lehr: Von der überaus grossen Herrlichkeit der Auserwählten im ewigen Leben, indem sie in völliger Gerechtigkeit (durch die gewaschene helle Kleider im Blut des Lammis bedeutet) GOTT dienen und ohn al- len Hunger, Durst, Hitze, von Christo dem Lamm Gottes gewäidet, und mit lebendigem Wasser getränkt, (mit völliger Gnüge der himmlis- chen Gütter ergötzt) und alle Thränen von ihren Augen (zur ewigen Freud und Wonn) gleichsam abgewischt werden, v. 14-17.

Evangel am tag aller Hei- ligen, als welche an theils orten zu erklären ge- brauch- lich. \* Hes. 9, 4.

Aug.

II.

III.

III.

\* Jes. 40, 10.

\* Jes. 25, 8.

Apoc. 21, 4.

Aug.

Das achte Capitel

Hat fünf Theil. I. Ist nach dem Eingang des siebenden Siegel und dritten Gerächts, eine Beschreibung des Engels mit dem Rauchfass, als ein Trost wider die folgende Plagen, v. 1-6. II. Die Posaune des ersten Engels, aus deren Schall, Hagel und Feuer, mit Blut vermengt, auf die Erden gefallen, v. 7. III. Die Posaune des andern Engels, aus deren Schall ein großer Berg mit Feuer brennend in das Meer gefahren, v. 8. 9. IV. Die Posaune des dritten Engels, aus deren Schall ein großer Stern vom Himmel gefallen, v. 10-11. V. Die Posaune des vierten Engels, aus deren Schall das dritte Theil der Sonnen, des Mondes und der Sternen verfinstert worden: Worauf ein Engel mit großer Stimme verkündigt, daß noch ein großer Weh folgen werde, v. 12. 13.

**U**nd da es das siebende Siegel aufthat, ward eine Stille in dem Himmel, bey einer halben Stund.

2. Und ich sahe sieben Engel, die da traten vor Gott, und ihnen wurden sieben Posaunen gegeben.

3. Und ein ander Engel kam, und trat bey dem Altar, und hatte ein gülden Rauchfass; und ihm ward viel Räuchwercks gegeben, daß er gäbe zum Gebett aller Heiligen, auf den güldenen Altar vor dem Stuhl.

4. Und der Rauch des Räuchwercks vom Gebett der Heiligen gieng auf von der Hand des Engels vor Gott.

*Aug.* Lehr: Der Engel mit dem güldenen Rauchfass, und gegebenem Räuchwerck zum Gebett aller Heiligen, bezeichnet Christum, der in Kraft seines Verdiensts, und heiliger Vorbitt zur Rechten Gottes, der Gläubigen Gebett vor dem himmlischen Vatter angenehm, gültig und erlöschlich macht, v. 3. 4.

5. Und der Engel nahm das Rauchfass, und füllte es mit Feuer vom Altar, und schüttete es auf die Erden. Und da geschahen Stimmen, und Donner und Blitzen, und Erdbebung.

*NB.* (Da kommen die sieben Keger nach einander, und gehet aber vorher Trost des Gebetts, u.)

6. Und die sieben Engel mit den sieben Posaunen hatten sich gerüstet zu posaunen.

*II. Tatianus.* 7. Und der erste Engel posaunte. Und es ward ein Hagel und Feuer mit Blut gemengt, und fiel auf die Erden, und das dritte Theil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte.

*(Das ist Tatianus und die Encratiten, welche die Ehe verboten, und Verheiligte waren, wie hernachmals die Pelagianer.)*

*Aug.* Lehr: Durch den ersten posaunenden (bösen) Engel mit dem Hagel, Feuer und Blut, so auf Erden gefallen, wird angedeutet, daß durch Ketzerey der Saame göttliches Wortes in den Herzen der Zuhörer, als von einem Hagel darnieder geschlagen, und dieselben dadurch an ihren Seelen getödtet, und ins ewige Feuer geworfen werden, v. 7.

*III. Marcion.* 8. Und der ander Engel posaunte. Und es fuhr, wie ein großer Berg mit Feuer brennend ins Meer. Und das dritte Theil des Meers ward Blut.

*Aug.* Lehr: Durch dis Gesicht wird bedeutet der schädlichen Keger Lehre, groües Ansehen und gewaltfame Einreißung in der Welt, als eines großen Berges mit Feuer, der ins Meer fährt, v. 8.

9. Und das dritte Theil der lebendigen Creaturen im Meer starben, und das dritte Theil der Schiffe wurden verderbet.

*(Das ist Marcion, Manichäus mit seinen Cataphrogen.)*

*IV. Origenes.* 10. Und der dritte Engel posaunte. Und es fiel ein großer Stern vom Himmel, der brannte wie eine Fackel, und fiel auf das dritte Theil der Wasser-Ströhme, und über die Wasser-Brünne.

11. Und der Name des Sterns heißet Bermuth. Und das dritte Theil ward Bermuth. Und viel Menschen starben von den Wassern, daß sie waren so bitter worden.

*Aug.* Lehr: Daß der Name des vom Himmel fallenden Sterns (eines vornehmen Kirchen-Lehrers) Bermuth heißet, und auch viel Wasser zu Bermuth machet, dadurch wird angezeigt, daß falsche Lehrer mit ihren üblen Deutungen der h. Schrift, dieselbe gleichsam bitter und ungeschmack (wie Bermuth solchen bitteren Schmach hat) machen, daß kein lebendiger süßer Schmach des Trostes daraus geschöpft werden kan, v. 10. 11.

*V. Novatus.* 12. Und der vierte Engel posaunte. Und es ward geschlagen das dritte Theil der Sonnen, und das dritte Theil des Mondes, und das dritte Theil der Sternen, daß ihr dritter Theil verfinstert ward, und der Tag das dritte

Theil nicht schien, und die Nacht desselben gleich.

*Aug.* Lehr: Daß durch dieses (bösen) Engels Posaunen-Schall der dritte Theil der Sonnen, des Mondes, und der Sternen geschlagen und verfinstert worden, damit wird zu verstehen geacht, daß durch Ketzerey, besonders der Arrianer, die Lehre von Christo (der Sonne der Gerechtigkeit) eines Theils verdunkelt, die Christliche Kirche (durch den Mond bezeichnet) verunruhigt, und die Kirchen-Lehrer (als geistliche Sterne) theils verführt, theils verjagt worden, v. 12.

13. Und ich sahe und hörte einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, und sagen mit großer Stimme: Wehe, wehe, wehe denen, die auf Erden wohnen, für den andern Stimmen der Posaunen der dreien Engel, die noch posaunen sollen.

*(Das ist Novatus und die Cathari, die die Busse läugnen, und sonderliche Heiligen sind für andern.)*

Das neunte Capitel

Beschreibt den fünften und sechsten Engel, und hat also zwen Theil. I. Der fünfte Engel bedeutet den Abfall der Römischen Kirchen, und die Zukunft des Antichrists in Occident, v. 1-2. II. Der sechste Engel bedeutet die Zukunft des Mahomets, des Antichrists in Orient, v. 3-4.

**U**nd der fünfte Engel posaunte. Und ich sahe einen Stern, gefallen vom Himmel auf die Erden, und ihm ward der Schlüssel zum Brunnen des Abgrunds gegeben.

*(Das erste Wehe, das ist der große Arius, der Christum nicht glaubet, daß er Gott sey.)*

*Aug.* Lehr: Durch den Stern, so vom Himmel auf die Erden gefallen, wird der Abfall der Bischöffe zu Rom, von der reinen Lehr des Evangelii, zu irdischem Reichthum, Wohlust, Ehre, Hoheit, Macht und Pracht, angedeutet, wie auch durch den Brunn des Abgrunds, zu welchem er die Schlüssel gehabt, das Fegfeuer, welches dem Vorgeben nach, nahe bey der Hölle seyn soll, v. 1.

2. Und er that den Brunn des Abgrunds auf, und es gieng auf ein Rauch aus dem Brunnen, wie ein Rauch eines grossen Ofens; und es ward verfinstert die Sonn, und die Luft, von dem Rauch des Brunnen.

3. Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken auf die Erden, und ihnen ward Macht gegeben, wie die Scorpionen auf Erden Macht haben.

4. Und es ward zu ihnen gesagt, daß sie nicht belendigten das Gras auf Erden, noch kein Grünes, noch keinen Baum, sondern allein die Menschen, die nicht haben das Siegel Gottes an ihren Stirnen.

5. Und es ward ihnen gegeben, daß sie sie nicht tödteten, sondern sie quälten fünf Monden lang; und ihre Qual ward wie eine Qual vom Scorpion, wenn er einen Menschen häuet.

6. Und in denselbigen Tagen werden die Menschen den Tod suchen, und nicht finden: Werden begehren zu sterben, und der Tod wird von ihnen fliehen.

7. Und die Heuschrecken sind gleich den Rossen, die zum Krieg bereitet sind; und auf ihren Häuptern wie Cronen dem Gold gleich, und ihr Antlitz gleich der Menschen Antlitz.

8. Und hatten Haar, wie Weiber-Haar, und ihre Zähne waren wie der Löwen,

9. Und hatten Panzer, wie eiserne Panzer, und das Rasseln ihrer Flügel, wie das Rasseln an den Wagen vieler Rosse, die in Krieg lauffen,

10. Und hatten Schwänze gleich den Scorpionen, und es waren Stachel an ihren Schwänzen, und ihre Macht war zu beleidigen die Menschen, fünf Monden lang.

11. Und hatten über sich einen König, einen Engel aus dem Abgrund, des Name heißet auf Ebräisch Abaddon, und auf Griechisch hat er den Namen Apollyon.

12. Ein Wehe ist dahin, siehe, es kommen noch zwen Wehe nach dem.

13. Und der sechste Engel posaunte. Und ich hörte eine Stimme aus den vier Ecken des güldenen Altars vor Gott,

14. Die sprach zu dem sechsten Engel, der die Po-

*Aug.*

*\* Apoc. 9. 12. 11/14.*

*I.*

*Aug.*

*\* Hof. 10. 8.*

*\* Sap. 16. 9.*

*Abaddon. Vollkommen d. i. Verderber.*

*\* 2. Thess. 2. 7. 11.*

*Das andere Wehe d. i. der Mahomet mit den Entzungen.*

*saune*

Offenbarung 5. Joh. C. 6. und 9. Johannes sieht das ein Engel Feuer aus dem Nauchfass auf die Erde schützet; darüber andern Engel 77. saunen und Weh aufsprühen. C. 17. Ein wunderlicher Engel auf dem Meer und auf der Erden stehend. C. 18. Die drey Brüder Jesu entweichen dem Drachen. C. 19. Die Christliche Kirche als eingehende Weibsperson. C. 20. Das sündtopffige Thor voller Götzenheit.



Erschreckliches Gesicht! so hier sich gibt zu sehen!  
 davon Johannes auch die Deutung gleich mit het:  
 Es gibt Gott mehr als stark durch Zeichen zu verstehen!  
 Er sey auf sonder Leut; die keiner Gnade wehret!  
 Als sehr stark erzüent; das eines Engels Hände  
 Feur aus dem Nauchfass selbst im Kasser schütten aus;  
 Zum Zeichen das Gott sich von dem Gebet abwende!

So von der heuchler Welt raucht auf ins Himmels-haus!  
 Die Engel müssen Weh aus blasen; Weh aus schreyen.  
 wo es im Himmel so gar schrecklich gehet du!  
 Wer wolt du solcher Zeit des Lebens sich erfreuen?  
 wer wolt aus der Welt nicht eülen du der Müh?  
 Wo du ein sanfter Todt die liebe Leute führet!  
 In deren Herz und Sinn Gottseligkeit regieret.





\* Apoc. 20, 7. c. 16, 12. Aug.

saune hatte: \* Löse auf die vier Engel, gebunden an dem grossen Wasserstrom Euphrates.

Lehr: Durch die aufgelösete Engel am Fluß Euphrates werden verstanden die bösen Geister, welche die Saracenen und Türken (auf Gottes Verhängnis) wider die Christenheit erwecken, groß Blutvergießen und Unruh in der Welt anrichten, 2c. v. 14.

15. Und es wurden die vier Engel los, die bereit waren auf eine Stunde, und auf einen Tag, und auf einen Monden, und auf ein Jahr, daß sie tödten das dritte Theil der Menschen.

16. Und die Zahl des reissigen Zeugs war viel tausendmahl tausend; und ich hörte ihre Zahl.

17. Und also sahe ich die Rosse im Gesicht, und die drauf saßen, daß sie hatten feurige und gele und schweflichte Bänker; und die Häupter der Rosse wie die Häupter der Löwen, und aus ihrem Mund gieng Feuer, und Rauch, und Schwefel.

18. Von diesen dreyn ward ertödtet der dritte Theil der Menschen, von dem Feuer, und Rauch, und Schwefel, der aus ihrem Mund gieng.

19. Denn ihre Macht war in ihrem Mund, und ihre Schwänze waren den Schlangen gleich, und hatten Häupter, und mit denselben thaten sie Schaden.

20. Und blieben doch Leute, die nicht getödtet wurden von diesen Plagen, noch Busse thaten für die Werke ihrer Hände, daß sie nicht anbeteten die Teufel, und \* güldene, silberne, eberne, steinerne und hölzerne Gözen, welche weder sehen, noch hören, noch wandeln konnten.

21. Die auch nicht Busse thaten für ihre Mörde, Zauberen, Hurerey und Dieberey.

Das zehende Capitel.

Ehe die siebende Posaune gehöret worden, hat Johannes im 10. und 11. Capitel vernommen ein Trost-Bild wider diese jetzt gemeldte beide Antichristen und Feinde der Kirchen, nemlich die Beschreibung des Engels, in dreyn Theilen. I. Wer er gewesen, v. 1. II. Wie er beschaffen gewesen, v. 1-7. III. Die Beschreibung des Bestandes und der Hülfe durch diesen Engel, erstlich in der Person Johannis, denn auch im folgenden Capitel, in zweyen andern Zeugen, v. 8-11. 1. 2.

I. **S**ah ich sahe einen andern starcken Engel vom Himmel herab kommen,

II. **D**er war mit einer Wolcken bekleidet, und ein Regenbogen auf seinem Haupt, und sein Antlitz wie die Sonne, und seine Füße wie die Feuer-Feiler.

Lehr: Der starcke Engel, der vom Himmel herab kommen, bedeutet Christum, also genennet wegen seiner göttlichen Allmacht, und daß er in dem trüblichen Zustand der Kirchen seine Gnaden-Begenwart und Hülfe derselben erweist, v. 1.

2. Und er hatte in seiner Hand ein Büchlein aufgethan. Und er satzte seinen rechten Fuß auf das Meer, und den linken auf die Erden.

Lehr: Dieser Engel setzet einen Fuß auf das Meer, den andern auf die Erden, wodurch seine allmächtige Regierung, und Herrschaft im Himmel, auf Erden, und im Meer, nach seiner menschlichen Natur angedeutet wird, v. 2.

3. Und er schreye mit grosser Stimm, wie ein Löw brüllet. Und da er schreye, redeten sieben Donner ihre Stimmen.

4. Und da die sieben Donner ihre Stimmen geredt hatten, wollte ich sie schreiben. Da hörte ich eine Stimme vom Himmel sagen zu mir: Versiegele, was die sieben Donner geredt haben, dieselbigen schreibe nicht.

5. Und der Engel, den ich sahe stehen auf dem Meer, und auf der Erden, hub seine Hand auf gen Himmel,

6. Und \* schwuhr bey dem Lebendigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat, und was darinnen ist, und die Erde, und was darinnen ist, und das Meer, und was darinnen ist, daß hinfort a keine Zeit mehr seyn soll,

a Keine Zeit) Alles soll unter dem Papst seyn, was selig will werden, ausser dem Papstthum ist kein Christ, er will das Haupt allein seyn.

7. Sondern in den Tagen der Stimm des \* siebenden Engels, wenn er posaunen wird, so soll vollendet werden + das Geheimniß Gottes, wie er hat verkündigt seinen Knechten und Propheten.

\* Ps. 115, 4. Ps. 135, 15.

I.

II.

Aug.

Aug.

\* Deut. 32, 40. Dan. 12, 7.

\* Apoc. 11, 15. + Apoc. 19, 2. 3.

8. **U**nd ich hörte eine Stimme vom Himmel abermahl mit mir reden, und sagen: Gehe hin, nimm das offene Büchlein von der Hand des Engels, der auf dem Meer und auf der Erden stehet.

9. Und ich gieng hin zum Engel, und sprach zu ihm: Gib mir das Büchlein. Und er sprach zu mir: Nimm hin und \* verschlinge: Und es wird dich im Bauch grimmen. Aber in deinem Mund wirds b süß seyn wie Honig.

b Merck, daß Mensch-Lehre äußerlich süß sind und wohlgefallen, aber das Gewissen verderben sie, Wf. 5, 10. und 10, 7. Lehr: Gleichwie das verschlungene Büchlein Johann im Mund süß war, aber im Bauch ihn grimmte: Also ist den Glaubigen Gottes Wort süß nach dem inwendigen Menschen; aber nach dem äußerlichen Menschen, oder dem alten Adam, ist ihnen bitter, wegen Tödtung des Fleisches, und der Verfolgung, v. 9.

10. Und ich nahm das Büchlein von der Hand des Engels, und verschlang; und es war süß in meinem Mund, wie Honig, und da ichs gessen hatte, grimmte michs im Bauch.

11. Und er sprach zu mir: Du must abermahl weissagen den Völkern, und Heyden, und Sprachen, und vielen Königen.

1. **U**nd es ward mir ein Rohr gegeben, einen Stecken gleich, und sprach: Stehe auf, und miß den Tempel Gottes, und den Altar, und die darinnen anbetten;

2. Aber den innern Chor des Tempels wirf hinaus, und miß ihn nicht, denn er ist den Heyden gegeben; und die heilige Stadt werden sie zertreten zwen und vierzig Monden.

Das eilfte Capitel

Beschreibt die Hülfe und Bestand des Engels in zweyen andern Zeugen, und befehlet in zweyen Theilen. I. Was derselben ihr Amt seyn werde, v. 3-6. II. Was ihnen bey solchem Amt begegnen werde, v. 7-17.

3. **S**ah ich will meine zween Zeugen geben, und sie sollen weissagen, tausend zwen hundert und sechzig Tage, angethan mit Säcken.

Lehr: Durch die zween Zeugen, die da weissagen, werden treue Lehrer, Prediger und Bekenner verstanden, welche sich zur Zeit des Antichrist ihm widersetzen, und seine falsche Lehre und Torannee straffen würden: Deren wird nur zween gedacht, die weil ihrer wenig gewesen, gegen dem grossen Antichristlichen Hauffen zu rechnen, v. 3.

4. Diese sind \* zween Delbäume, und zwo Fackeln, stehen vor dem GOTT der Erden.

5. Und so jemand sie will beleidigen, so gehet das Feuer aus ihrem Mund, und verzehret ihre Feinde; und so jemand sie will beleidigen, der muß also getödtet werden.

6. Diese haben Macht den Himmel zu verschließen, daß es nicht regne in den Tagen ihrer Weissagung; und haben Macht über das Wasser, zu wandeln in Blut, und zu schlagen die Erde mit allerley Plage, so oft sie wollen.

7. **U**nd wenn sie ihr Zeugniss geendet haben, so wird das Thier, das aus dem Abgrund aufsteiget, mit ihnen \* einen Streit halten, und wird sie überwinden, und wird sie tödten.

8. Und ihre Leichname werden liegen auf der Gassen der grossen Stadt, die da heisset geistlich die Sodoma, und Egypten, da unser HERR gecreuzigt ist.

9. Und es werden ihre Leichname etliche von den Völkern und Geschlechtern, und Sprachen, drey Tag und einen halben sehen, und werden ihre Leichname nicht lassen in Gräber legen.

Lehr: Daß die zween Zeugen vom Thier, das aus dem Abgrund aufsteiget, getödtet worden, damit wird angedeutet, daß die glaubigen Bekenner vom Antichrist verfolgt, mit allerley Marter belegt, und umgebracht werden, v. 7. 8. 9.

10. Und die auf Erden wohnen, werden sich freuen über ihnen, und wohl leben, und Geschenke untereinander senden: Denn diese zween Propheten quälten, die auf Erden wohnten.

11. Und nach \* dreyn Tagen und einem halben, fuhr in sie der Geist des Lebens von GOTT, und sie traten auf ihre Füße, und eine grosse Furcht fiel über die sie sahen.

III.

\* Hof. 3, 3.

Aug.

Cap. 11 die saßen sich die Christenheit mit solchen gesagen äußerlich.

I. Das sind alle rechte fromme Prediger, die das wort rein erhalten zu trotz den Christen. Aug. Zach. 4, 11.

II.

\* Apoc. 12, 7.

Aug.

\* Apoc. 11, 2. 3.

12. Und sie hörten eine grosse Stimm vom Himmel zu ihnen sagen: Steiget herauf. Und sie stiegen auf in den Himmel, in einer Wolcken, und es sahen sie ihre Feinde.

13. Und zu derselben Stund ward ein gross Erdbeben, und das zehende Theil der Stadt fiel, und wurden ertödtet in der Erdbebung sieben tausend Namen der Menschen, und die andern erschracken, und gaben Ehre dem GOTT des Himmels.

14. Das andere Wehe ist dahin, siehe, das dritte Wehe kommt schnell.

Das zwölftes Capitel

Hat zwey Theil. I. Ist die siebende Posaune, oder das dritte Wehe, v. 15. 18. II. Der Anfang des vierten Gesichts, darinnen zwey widerwärtige Partheien beschrieben werden, welche starke Feindschaft gegen einander halten, das Weib und der Drach: Ingleichen Michael und seine Engel auf einer Seiten, und der Drach, sammt seinen Engeln auf der andern Seiten, v. 19. 1. 17.

I. Sie kommt der weltliche Paps. Über zu vor tröstet er aber mahl die Christen für solchem Greuel. 19. 6.

15. **U**nd der siebende Engel posaumte. Und es wurden \* grosse Stimmen im Himmel, die sprachen: Es sind die Reiche der Welt unsers HERRN und seines Christus worden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.

16. Und die vier und zwanzig Aeltesten, die vor GOTT auf ihren Stühlen saßen, fielen auf ihre Angesichte, und bettetten GOTT an,

17. Und sprachen: Wir dancken dir, HERR allmächtiger GOTT, der du bist, und warest, und zukünftig bist, daß du hast angenommen deine grosse Kraft, und herrschest.

18. Und die Heyden sind zornig worden, und es ist kommen dein Zorn, und die Zeit der Todten, zu richten, und zu geben den Lohn deinen Knechten den Propheten, und den Heiligen, und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Grossen, und zu verderben, die die Erde verderbet haben!

Aug. Lehr: Daß gewiß der Jüngste Tag kommen werde, da die Todten sollen auferwecket und gerichtet, den Knechten Gottes, Propheten und Heiligen, die seinen Namen fürchten, der himmlische Gnaden-Lohn gegeben, und die Erde (durch Abgötterey und falsche Lehr, durch ruchloses Leben, durch Blutvergüßung, Verfolgung und Verheerung) verderbt, wieder ins Verderben der höllischen Qual versencket werden sollen, wie die grosse Stimm im Himmel gesagt, v. 15. 18.

19. **U**nd der Tempel Gottes ward aufgethan im Himmel, und die Archa seines Testaments ward in seinem Tempel gesehen; und es geschahen Blitzen und Stimmen, und Donner, und Erdbeben, und ein grosser Hagel.

Cap. 12.

1. **U**nd es erschien ein gross Zeichen im Himmel! Ein Weib mit der Sonnen bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupt eine Crone von zwölf Sternen.

2. Und sie war schwanger, und schrye, und war in Kindes-Röthen, und hatte grosse Qual zur Geburt.

3. Und es erschien ein ander Zeichen im Himmel, und siehe, ein grosser rother Drach, der hatte sieben Häupter und zehen Hörner, und auf seinen Häuptern sieben Cronen,

4. Und sein Schwanz zog den dritten Theil der Sternen, und warf sie auf die Erden. Und der Drach trat vor das Weib, die gebähren sollte, auf daß, wenn sie geböhren hätte, er ihr Kind frässe.

Wf. 29.

5. Und sie gebahr einen Sohn, ein Knäblein, der alle Heyden sollte wäiden mit der \* eisernen Ruthen. Und ihr Kind ward entzückt zu GOTT und seinem Stuhl.

6. Und das Weib entflohe in die Wüsten, da sie hatte einen Ort bereitet von GOTT, daß sie daselbst ernähret würde, tausend zwey hundert und sechzig Tage.

Erstl am S. Michaelis-tag.

7. Und es erhob sich ein Streit im Himmel, Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen, und der Drach stritt und seine Engel;

8. Und siegeten nicht, auch ward ihre Stätte nicht mehr funden im Himmel.

9. Und es ward ausgeworfen der grosse Drach, die alte Schlang, die da heisset der Teufel und Sathanas, der die ganze Welt verführet, und ward geworfen auf die Erden, und seine Engel wurden auch dahin geworfen.

Trost: Daß sich Christus (durch Michael angedeutet) seiner Glaubigen in der streitenden Kirchen auf Erden treulich annehme, und wider den Teufel und Antichrist mächtiglich schütze, wird in diesem Gesicht abgemahlet; v. 7. 8. 9.

Aug.

10. Und ich hörte eine grosse Stimm, die sprach im Himmel: Nun ist das Seyl, und die Kraft, und das Reich, und die Macht unsers GOTTES seines Christus worden, weil der Ankläger unserer Brüder verworfen ist, der sie verkläget Tag und Nacht vor GOTT.

11. Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut, und durch das Wort ihrer Zeugniß, und haben ihr Leben nicht geliebt bis an den Tod.

12. Darum freuet euch ihr Himmel, und die darinnen wohnen. Wehe denen, die auf Erden wohnen, und auf dem Meer, denn der Teufel kommt zu euch hinab, und hat einen grossen Zorn, und weiß, daß er wenig Zeit hat.

13. Und da der Drach sahe, daß er verworfen war auf die Erden, verfolgte er das Weib, die das Knäblein geböhren hatte.

14. Und es wurden dem Weib zwey Flügel gegeben, wie eines grossen Adlers, daß sie in die Wüsten flöhe, an ihren Ort, da sie ernähret würde eine Zeit, und zwey Zeit, und eine halbe Zeit, vor dem Angesicht der Schlangen.

15. Und die Schlange schoss nach dem Weib, aus ihrem Mund, ein Wasser, wie einen Strohm, daß er sie ersäufte.

16. Aber die Erde half dem Weib, und that ihren Mund auf, und verschlang den Strohm, den der Drach aus seinem Mund schoss.

17. Und der Drach ward zornig über das Weib, und gieng hin zu streiten, mit den Ubrigen von ihrem Saamen; die da GOTTES Gebott halten, und haben das Zeugniß Jesu Christi.

Das dreyzehende Capitel

Begreift eine Erklärung der zuvor insgemein angedeuteten Verfolgung, nemlich, welche hierinnen des Drachens vornehmste Engel und Werkzeuge seyn werden, da denn benennet werden zwey Thier. Und sind also zwey Theil des Capitels. Im I. wird das erste Thier beschrieben, woher es kommen, wie es formirt gewesen, und worinnen seine Macht bestanden, v. 18. 1. 10. Im andern wird das andere Thier beschrieben, welches von der Erden aufsteiget, hat zwey Hörner gleich dem Lamm, thut alle Macht des ersten Thiers vor ihm, und machet, daß die Erde, und die darauf wohnen, anbetteten das erste Thier, dessen tödtliche Wunde heil worden war, thut auch grosse Zeichen, ic. v. 11. 18.

18. **U**nd ich trat an den Sand des Meers.

I.

1. **U**nd sahe ein Thier aus dem Meer steigen, das hatte sieben Häupter und zehen Hörner, und auf seinen Hörnern zehen Cronen, und auf seinen Häuptern Namen der Lasterung.

Cap. 13. Das dritte wehe, der päpsthche greuel im weltlichen weisn.

2. Und das Thier, das ich sahe, war gleich einem Bardel, und seine Füße als Bären-Füße, und sein Mund eines Löwen Mund. Und der Drach gab ihm seine Kraft, und seinen Stuhl und grosse Macht.

3. Und ich sahe seiner Hörer eines, als wäre es tödtlich wund, und seine tödtliche Wunde ward heil, und der ganze Erdboden verwunderte sich des Thiers,

4. Und bettetten den Drachen an, der dem Thier die Macht gab, und bettetten das Thier an, und sprachen: Wer ist dem Thier gleich? und wer kan mit ihm kriegen?

5. Und es ward ihm gegeben ein Mund zu reden grosse Ding und Lasterung, und ward ihm gegeben, daß es mit ihm wahrte zwey und vierzig Monden lang.

6. Und es that seinen Mund auf zur Lasterung gegen

gegen

gegen GOTT, zu lästern seinen Namen, und seine Hütten, und die im Himmel wohnen.

7. Und ward ihm gegeben zu streiten mit den Heiligen, und sie zu überwinden. Und ihm ward gegeben Macht über alle Geschlechter, und Sprachen, und Heyden.

8. Und alle, die auf Erden wohnen, betteten es an, derer \* Namen nicht geschrieben sind in dem lebendigen Buch des Lammes, das erwürgt ist, von Anfang der Welt.

\* Vhil. 4. 3. Apoc. 3. 5. C. 17. 8. C. 20. 12. C. 21. 27. Aug.

Lehr: Von dem Lamm Gottes (Christo) wird gesagt, daß er sey erwürgt von Anfang der Welt, welches zu verstehen so wohl von den vielfältigen Verheißungen und Vorbildern des Leidens und Sterbens Christi, als auch von dem Nutzen desselben in den Glaubigen, v. 8.

9. Hat jemand Ohren, der höre!

10. So jemand in das Gefängniß führet, der wird in das Gefängniß gehen; so \* jemand mit dem Schwert tödtet, der muß mit dem Schwert getödtet werden. Sie ist Gedult und Glaube der Heiligen.

\* Gen. 9. 6. Matth. 26. 52.

(Das Thier ist das Römisch Reich, und that solches, da es noch heyd-nisch war.)  
11. Und ich sahe ein ander Thier aufsteigen von der Erden, und hatte zwey Hörner, gleichwie das Lamm, und redete wie der Drach.

II. Der Papst richtet das Reich wieder an. Aug.

Lehr: Das andere Thier von der Erden aufsteigend (dadurch das Reich des Papsts zu Rom angedeutet wird) hat zwey Hörner wie das Lamm, das ist, stellt sich als das Lamm Gottes, rühmet sich, es sey Christi Statthalter, will mit der Schrift Altes und Neues Testaments seine Lehre bekräftigen, maist sich unter Christi Namen des höchsten Gewalt an im geist- und weltlichen Regiment: Aber es redet wie der Drach, denn es führet Teufels-Lehren, und verführet ihrer viel durch Verheißung großer Ehr und Reichthum, wie vor Zeiten die Schlange unsere erste Eltern verführet, v. 11.

12. Und es thut alle Macht des ersten Thiers vor ihm, und es machet, daß die Erde, und die darauf wohnen, anbetten das erste Thier, welches tödtliche Wunde heil worden war.

13. Und thut grosse Zeichen, daß es auch machet Feuer vom Himmel fallen vor den Menschen.

14. Und verführet, die auf Erden wohnen, um der Zeichen willen, die ihm gegeben sind, zu thun vor dem Thier, und saget denen, die auf Erden wohnen, daß sie dem Thier ein Bild machen sollen, das die Wunde vom Schwert hatte, und lebendig worden war.

15. Und es ward ihm gegeben, daß es dem Bild des Thiers den a Geist gab, daß des Thiers Bild redete, und daß es machte, daß, welche nicht des Thiers Bild anbeteten, erödtet würden.

16. Und machte allesamt, die Kleinen und Grossen, die Reichen und Armen, die Freyen und Knechte, daß es ihnen ein Mahlzeichen gab an ihre rechte Hand, oder an ihre Stiern,

17. Daß niemand kauffen oder verkauffen kan, er habe denn das Mahlzeichen oder den Namen des Thiers, oder die Zahl seines Namens.

18. Sie ist Weisheit. Wer Verstand hat, der überlege die Zahl des Thiers: Denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist b sechs hundert und sechs und sechzig.

b Das sind sechs hundert sechs und sechzig Jahr. So lang siehet das weltliche Papstthum.

Das vierzehende Capitel

Hat drey Theil. I. Ist eine Bergewissernng der Auserwählten all-hier auf Erden, v. 1. 2. II. Die Warnungen und Erinnerungen der reinen Kirchen-Diener und wahren Bekenner wider den Antichrist, v. 3. 4. III. Eine Beschreibung des jüngsten Gerichts, da einer gleich eines Menschen Sohn, die letzte Erndte hält, v. 14. 20.

I. Epistel am tag der un-schuldigen kind-lein. Sie tröstet er die Chri-sten, daß solch we-be und greuel soll

1. Und ich sahe ein Lamm stehen auf dem Berg Zion, und mit ihm hundert und vier und vierzig tausend, die hatten den Namen seines Vatters geschrieben an ihrer Stiern.

2. Und hörte eine Stimm vom Himmel, als eines grossen Wassers, und wie eine Stimm eines grossen Donners, und die Stimm, die ich hörte war als der Harfenspieler, die auf ihren Harfen spielen,

3. Und sungen, wie ein neu Lied, vor dem

Stuhl, und vor den vier Thieren und den Ältesten, und niemand konnte das Lied lernen, ohne die hundert und vier und vierzig tausend, die erkaufft sind von der Erden.

durchs Eoange-lium ge-stürzt werden.

4. Diese sinds, die mit Weibern nicht besect sind, denn sie sind Jungfrauen, und folgen dem Lamm nach, wo es hingehet; diese sind erkaufft aus den Menschen, zu Erstlingen, GOTT und dem Lamm.

Vernahmung: Welche demahlens im ewigen Leben dem Lamm Gottes nachfolgen wollen, wo es hingehet, das ist, bey Christo ewiglich seyn und bleiben, die müssen sich der Keimlichkeit des Glaubens und Christlichen Lebens (wie die Jungfrauen) befleißigen, v. 14.

5. Und in ihrem Mund ist kein Falsches funden, denn sie sind unsträflich vor dem Stuhl Gottes.]

6. Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium, zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heyden und Geschlech-ten, und Sprachen, und Völkern,

7. Und sprach mit grosser Stimm: Fürchtet GOTT, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen; und bettet an den, der \* gemacht hat Himmel und Erden, und Meer, und die Wasserbrunnen.

8. Und ein ander Engel folgte nach, der sprach: \* Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die grosse Stadt, denn sie hat mit dem Wein ihrer Hurerey getränckt alle Heyden.

8. Und der dritte Engel folgte diesem nach, und sprach mit grosser Stimm: So jemand das Thier anbettet und sein Bild, und nimmt das Mahlzeichen an seine Stiern, oder an seine Hand,

10. Der wird von dem Wein des Zorns Gottes trincken, der eingeschenckt, und lauter ist in seines Zorns Kelch, und wird gequälet werden mit Feuer und Schwefel, vor den heiligen Engeln, und vor dem Lamm.

11. Und der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Thier haben angebetet, und sein Bild, und so jemand hat das Mahlzeichen seines Namens angenommen.

12. Sie ist Gedult der Heiligen. Sie sind, die da halten die Gebott Gottes, und den Glauben an Jesum.

13. Und ich hörte eine Stimm vom Himmel zu mir sagen: Schreib, selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Trost: Die Todten, die im Herrn (im Glauben an Christum) sterben, sind selig von nun an, dieweil sie alsbald nach ihrem Abschied, der Seelen nach, in die ewige Seligkeit kommen, und von ihrer Arbeit (Müh, Angst und Widerwärtigkeit) ruhen, v. 13.

14. Und ich sahe, und siehe, eine weisse Wolcke, und auf der Wolcken sitzen einen, der gleich war eines Menschen Sohn, der hatte eine güldene Cron auf seinem Haupt, und in seiner Hand eine scharfe Sichel.

15. Und ein ander Engel gieng aus dem Tempel, und schreie mit grosser Stimm zu dem, der auf der Wolcken saß: Schlage an mit deiner Sichel, und erndte, denn \* die Zeit zu erndten ist kommen, denn die Erndte der Erden ist dürr worden.

16. Und der auf der Wolcken saß, schlug an mit seiner Sichel an die Erde, und die Erde ward ge-erndtet.

Lehr: Von dem letzten Gericht, welches Christus, des Menschen Sohn, am jüngsten Tag, halten wird, durch die Erndte vorgebildet, v. 14. 15. 16.

17. Und ein ander Engel gieng aus dem Tempel, im Himmel, der hatte eine scharfe Hippen.

18. Und ein ander Engel gieng aus dem Altar, der hatte Macht über das Feuer, und rief mit grossen Geschrey zu dem, der die scharfe Hippen hatte, und sprach: Schlage an mit deiner scharfen Hippen, und schneide die Trauben auf Erden, denn ihre Beere sind reif.

Aug.

II.

\* Vhil. 4. 6. Act. 14. 15. \* Jer. 21. 9. Jer. 51. 8. Apoc. 18. 2.

Aug.

II. Ein vor-bild des gerichtes.

\* Joel 3. 18. Matth. 13. 39.

Aug.

19. Und der Engel schlug an mit seiner Hippen an die Erden, und schnidte die Neben der Erden, und warf sie in die grosse Kelter des Jorns Gottes.

20. Und die Kelter ward auſſer der Stadt gekeltert, und das Blut gieng von der Kelter biß an die Räume der Pferde, durch tauſend ſechs hundert Feldwegß.

Das fünfzehende Capitel

Begreift in ſich einen Anfang des fünften Geſichts, und eine Vorbereitung der ſieben Engel, ic. in zweyen Theilen. I. Ist eine Beſchreibung der Rechtgläubigen und ihres Gefangs; wo ſie gefungen, wer die Muſicanten geweſen, und was ſie gefungen, v. 1-4. II. Die Aufrüftung der ſieben Engel; wer ſie vornehmlich beruffen, wie dieſe Engel beſchaffen geweſen, was bey dieſem Beruf Gott der Herr für Mittel gebraucht, nemlich, daß ein der vier Thiere den ſieben Engeln Schaalen gegeben voll Jorns Gottes. Auch worzu und zu was Ende ſolches geſchehen, nemlich, daß dieſelben ſollen ausgeſſen, v. 5-8.

I. Das ſind alle prediger, ſo das Evangelium heilſen treiben.

1. Und ich ſah ein ander Zeichen im Himmel, das war groß und wunderſam: Sieben Engel, die hatten die letzten ſieben Plagen, denn mit denſelbigen iſt vollendet der Jorn Gottes.

2. Und ſah als ein gläſern Meer mit Feuer gemengt, und die den Sieg behalten hatten an dem Thier und ſeinem Bild, und ſeinem Mahlzeichen, und ſeines Namens Zahl, da ſie ſtuhnden an dem gläſern Meer, und hatten Gottes Harfen,

3. Und ſungen das Lied Moſi, des Knechts Gottes, und das Lied des Lammß, und ſprachen: Groß und wunderſam ſind deine Werke, Herr allmächtiger Gott, + gerecht und wahrhaftig ſind deine Wege, du König der Heiligen.

\* Deut. 12, 1. + Wf. 14, 5. 17.

Aug.

Lehr: Das Lied Moſi und das Lied des Lammß, wird von den Gläubigen und Auserwählten geſungen, das iſt, es ſoll Gott der Herr aus den Schriften des Alten Teſtaments, welche von Moſe zu ſchreiben angefangen, und auch des Neuen Teſtaments, welcher Anfänger Chriſtus iſt, erkannt, geehret und gepreiset werden, v. 3.

4. Wer ſoll dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preiſen? Denn du biſt allein heilig. Denn alle Heyden werden kommen, und anbetten vor dir, denn deine Urtheile ſind offenbar worden.

II.

5. Darnach ſah ich, und ſiehe, da ward angethan der Tempel der Hütten des Zeugniß im Himmel.

6. Und giengen aus dem Tempel die ſieben Engel, die die ſieben Plagen hatten, angethan mit reinem hellen Leinwad, und umgürtet ihre Brüſte mit güldenen Gürteln.

Aug.

Lehr: Die ſieben Engel (dadurch Prediger, die ſich dem Antichriſt widerſetzen, verſtanden werden) ſind angethan mit reinem hellen Leinwad; dadurch wird die Reinigkeit der Lehre, welche ſie treiben, und ihr unſträſlicher Lebens-Wandel, angedeutet, v. 6.

7. Und eines der vier Thiere gab den ſieben Engeln ſieben güldene Schaalen voll Jorns Gottes, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

8. Und der Tempel ward voll Rauchs vor der Herrlichkeit Gottes, und vor ſeiner Kraft; und niemand konnte in den Tempel gehen, biß daß die ſieben Plagen der ſieben Engel vollendet wurden.

Das ſechzehende Capitel

Begreift eine Erzählung der ſieben Engel mit den Schaalen des Jorns Gottes: Und ſind alß ſieben Theil des Capitels. I. Wohin der erſte Engel ſeine Schaale gegoffen: Auf die Erd; darauf erfolgt eine böße arge Drüße, v. 1. 2. II. Wohin der ander: Auß Meer; darauf erfolgt Blut, wie eines Todten, v. 3. III. Wohin der dritte: Auf die Waſſerſtröme; darauf erfolgt Blut, v. 4-7. IV. Wohin der vierte: In die Sonne; darauf erfolgt eine Bangigkeit von großer Hiß, v. 8. 9. V. Wohin der fünfte: Auf den Thron des Thiers; darauf erfolgt Finſterniß, v. 10. 11. VI. Wohin der ſechste: In den Waſſerſtrom Euphrates; darauf erfolgt Betrocknung des Euphratis, v. 12. 16. VII. Wohin der letzte Engel: In die Luft; darauf erfolgt die Stimme vom Himmel: Es iſt geſchehen: Item, Donner, Blig, Erdbeben, ic. v. 17-21.

I.

1. Und ich hörte eine groſſe Stimme aus dem Tempel, die ſprach zu den ſieben Engeln: Gehet hin, und gieſſet aus die Schaalen des Jorns Gottes auf die Erden.

2. Und der erſte Engel gieng hin, und goß ſeine Schaale aus auf die Erde, und es ward eine böße und arge Drüße an den Menſchen, die das Mahlzeichen des Thiers hatten, und die ſein Bild anbeteten.

Lehr: Durch den erſten Engel, der ſeine Schaale auf die Erden ausgegoſſen, wird das Straf-Amt verſtanden, welches wider die Menſchensagungen, und irdiſche Lehren des Antichriſts gerichtet, v. 2.

Aug. II.

3. Und der ander Engel goß aus ſeine Schaale ins Meer. Und es ward Blut als eines Todten, und alle lebendige Seel ſtarb in dem Meer.

Lehr: Durch den andern Engel, der ſeine Schaale ins Meer ausgegoſſen, wird verſtanden das Straf-Amt wider die Bolluß, und das gottloſe Leben des Antichriſts, ſo durchß ſchlammichte trübe Meer angedeutet, v. 3.

Aug. III.

4. Und der dritte Engel goß aus ſeine Schaale in die Waſſerſtröme, und die Waſſerbrunnen. Und es ward Blut.

Lehr: Durch den dritten Engel, der durch ſeine Schaale in die Waſſerſtröme ausgegoſſen, wird verſtanden das Straf-Amt wider den angemaßten außertlichen Gewalt des Antichriſts, über die Völker und Königreiche, die ihm anhangen, und durch die Waſſerſtröme pſegen vorgebildet zu werden, v. 4.

Aug. IV.

5. Und ich hörte den Engel ſagen: Herr! Du biſt gerecht, der da iſt, und der da war, und heilig, daß du ſolches geurtheileſt haſt.

6. Denn ſie haben das Blut der Heiligen, und der Propheten vergoſſen, und Blut haſt du ihnen zu trincken gegeben: Denn ſie ſindß werth.

7. Und ich hörte einen andern Engel aus dem Altar ſagen: Ja, Herr! allmächtiger Gott, deine Gerichte ſind wahrhaftig und gerecht.

8. Und der vierte Engel goß aus ſeine Schaale in die Sonn, und ward ihm gegeben, den Menſchen heiß zu machen mit Feuer.

Lehr: Durch den vierten Engel, der ſeine Schaale in die Sonne ausgegoſſen, wird verſtanden das Straf-Amt wider den groſſen Brocht der weltlichen Herrlichkeit des Antichriſts, welcher wie die Sonne in der Welt, herrlich glänzet und ſcheinet, v. 8.

Aug. V.

9. Und den Menſchen ward heiß für groſſer Hiß, und läſterten den Namen Gottes, der Macht hat über dieſe Plagen, und thaten nicht Buß, ihm die Ehre zu geben.

10. Und der fünfte Engel goß aus ſeine Schaale auf den Stuhl des Thiers. Und ſein Reich ward verfinſtert, und ſie zerbiffen ihre Zungen für Schmerzen.

Lehr: Durch den fünften Engel, der ſeine Schaale auf den Stuhl des Thiers ausgegoſſen, wird verſtanden das Straf-Amt wider des Antichriſts Stuhl ſelbß, daß er nicht Petri Stuhl-Erb ſey, wie er ſich dafür ausgiebt, v. 10.

Aug. VI.

11. Und läſterten Gott im Himmel für ihren Schmerzen, und für ihren Drüßen, und thaten nicht Buße für ihre Werke.

12. Und der ſechste Engel goß aus ſeine Schaale auf den groſſen Waſſerſtrom Euphrates: Und das Waſſer vertrocknete, auf daß bereitet würde der Weg den Königen, vom Aufgang der Sonnen.

Lehr: Durch den ſechsten Engel, der ſeine Schaale auf den groſſen Waſſerſtrom Euphrates ausgegoſſen, wird verſtanden das Straf-Amt wider die Heids-Neße und groſſes Einkommen vom Ablag, Gallien, Ananien, Bullen, ic. dadurch der Antichriſt ſich bereichert, wie vor dieſen die Stadt Babylon durch den Fluß Euphraten, v. 12.

Aug. VII.

13. Und ich ſah aus dem Mund des Drachens, und aus dem Mund des Thiers, und aus dem Mund des falſchen Propheten, drey unreine Geiſter gehen, gleich den a Fröſchen.

a Fröſchen) Die Fröſche ſind die Blaudecker, ſo ſetzt den Fürſten heucheln, und wider das Evangelium gecken, und doch nichts ausrichten.

14. Und ſind Geiſter der Teufel, die thun Zeichen, und gehen aus zu den Königen auf Erden und auf den ganzen Kreis der Welt, ſie zu verſammeln in den Streit, auf jenen groſſen Tag Gottes des Allmächtigen.

15. Siehe, ich komme als ein Dieb. Selig iſt, der da wachet, und hält ſeine Kleider, daß er nicht + bloß wandele, und man nicht ſeine Schande ſehe.

16. Und er hat ſie verſamlet an einen Ort, der da heiſſet auf Ebräiſch b Harmageddon.

b Harmageddon) Auf Teutiſch verdammte Keieger, verſuchte Nüßung oder unglückſelige Keiegeleute.

17. Und der ſiebende Engel goß aus ſeine Schaale in die Luft, und es gieng aus eine Stimme vom Himmel, aus dem Stuhl, die ſprach: Es iſt geſchehen!

Lehr: VIII.

Offenbarung: S. Johan: C. 17. Den Richter aller Welt sieht der heilige Johannes als einen der erndten: und so dann mit seinen Engeln auch  
 trunken lesen will. C. 18. Das Lamm Gottes mit der Menge seiner Seligen und Heiligen. C. 19. Die garstige Deut der abscheuliche Frösche  
 aus dem Abgrund. C. 20. Des Dabels angekündeter Untergang. C. 21. Der Teuffel wird auf Gottes Befehl in den Abgrund gefürctet.



Es scheint: wos Jesus hier Johanni lässt erscheinen:  
 sey etwas liebliches: doch bringt das End davon:  
 Es wolle Gottes Lam: wann er versorg das seinen:  
 den widerspenstigen auch geben Ihren Lohn:  
 Die Erde wird gemacht: wann Gott die Herrschaft Fernen:  
 durch lauffen Todtes Schmitt: zu sich gen Himmel nimt:  
 Darauf Er dann den Herbst: der bösen Brut lässt tomen:

Die sind voll Drachenblut: darumb Er: ganz ergrimt:  
 Die abschneidt und hinwegst: wo erplich sie presset:  
 die Kelter seines Dorms: der Deitlich schon geht an:  
 O denkt: Ihr Sterbliche! O denkt: und ernstet:  
 die schrecklich schwere Last! O Ruch: wer suchen kan!  
 Ein einzig schneller Schritt: ein Augenblick kan machen:  
 Das under dieser Last: mann ewig Weh! müß tragen.





Aug.

Lehr: Durch den siedenden Engel, der seine Schaal in die Luft ausgoß, wird verstanden das Straf-Amt wider das Zauberverwejen des Antichrists, und seiner Anhänger, darzu sie der Geist, der in der Luft herrschet, angetrieben, v. 17.

18. Und es wurden Stimmen und Donner und Blitzen, und ward eine grosse Erdbebung, daß solche nicht gewesen ist, sint der Zeit Menschen auf Erden gewesen sind, solche Erdbebung also groß.

19. Und aus der grossen Stadt wurden drey Theil, und die Städte der Heyden fielen. Und Babylon der grossen ward gedacht vor Gott, ihr zu geben den Kelch des Weins, von seinem grim-migen Zorn.

20. Und alle Inseln entflohen, und keine Berge wurden funden.

21. Und ein grosser Hagel, als ein Centner, fiel vom Himmel auf die Menschen; und die Men-schen lästerten Gott über der Plage des Hagels, denn seine Plage ist sehr groß.

Das siebenzehende Capitel

Begreift den Anfang des sechsten Gesichts, und also eine Erklärung, welche der Engel Johanni gemacht über die vornehmste Puncten, so zu wissen voranden: Und diß in zweyen Theilen. I. Ist die Beschreibung der Babylonischen Hur, welche sitzt auf einem rosinfarben Thier, bekleidet mit Scharlacken und Rosinfarb, und hatte einen gülden Becher in der Hand, v. 1-6. II. Ist die Erklärung, die der Engel hier-über gemacht, v. 7-18.

L

Und es kam einer von den sieben Engeln, die die sieben Schaal hatten, redete mit mir, und sprach zu mir: Komm, ich will dir zeigen das Urtheil der grossen Hur, die da auf vie-len Wassern sitzt,

2. Mit welcher gehuret haben die Könige auf Erden, und die da wohnen auf Erden, truncken worden sind, von dem Wein ihrer Hurerey.

3. Und er brachte mich im Geist in die Wüsten, und ich sahe das Weib sitzen auf einem rosinfarben Thier, das war voll Namen der Lästerung, und hatte sieben Häupter und zehen Hörner.

4. Und das Weib war bekleidet mit Scharlacken und Rosinfarb, und übergüldet mit Gold und Edelgesteinen und Perlen, und hatte einen gülden Becher in der Hand, voll Breuels und Unsauberkeit ihrer Hurerey;

5. Und an ihrer Stirn geschriben den Namen, das a Geheimniß, die grosse Babylon, die Mutter der Hurerey und aller Breuel auf Erden.

a Geheimniß) Das ist, die geistliche grosse Babylon, ic.

6. Und ich sahe das Weib truncken von dem Blut der Heiligen, und von dem Blut der Zeugen Jesu.

Aug.

Lehr: Wahre Beschreibung der Römischen Antichristlichen Päpsti-schen Kirche, daß sie erlich an sich selbst sey die Mutter der Hurerey, und aller Breuel auf Erden, weil zu Rom geistliche und leibliche Hurerey, sammt andern greulichen Sünden, in vollem Schwang gehen, und von daraus in viel andere Dertze fortgeschauget werden: Darnach gegen andern, die ihr widersprechen, sey sie truncken von dem Blut der Heiligen, und Zeugen Jesu, wegen der schrecklichen blutigen Verfolgung der Rechtgläubigen, v. 5. 6.

II.

7. Und ich verwunderte mich sehr, daß ich sie sahe. Und der Engel sprach zu mir: Warum verwunderst du dich? Ich will dir sagen das Geheimniß von dem Weib, und von dem Thier, das sie trägt, und hat sieben Häupter und zehen Hörner.

Apoc. 13: 1.

8. Das Thier, das du gesehen hast, b ist gewesen, und ist nicht, und wird wieder kommen aus dem Abgrund, und wird fahren ins Verdammniß, und werden sich verwundern, die auf Erden wohnen, (derer Namen nicht beschrieben stehen in dem Buch des Lebens von Anfang der Welt,) wenn sie sehen das Thier, daß es gewesen ist, und nicht ist, wiewohl es doch ist.

b Das Römische Reich ist, und ist doch nicht, denn es ist nicht das ganze, sondern ist nach seinem Fall durch den Papst wieder aufbracht.

9. Und hie ist der Sinn, da Weisheit zugehoret. Die sieben Häupter sind sieben Berge, auf welchen das Weib sitzt, und sind sieben Könige.

10. c Fünf sind gefallen, und d einer ist, und der

ander ist noch nicht kommen, und wann er kommt, muß er eine kleine e Zeit bleiben.

c Fünf gegen Morgen in Griechenland. d Einer) Das ist Teutschland. e Das ist jetzt Hispanien.

11. Und das Thier, f das gewesen ist, und nicht ist, das ist der achte, und ist von den sieben, und fährt in das Verdammniß.

f Rom oder Belschland.

12. Und die zehen Hörner, die du gesehen hast, das sind g zehen Könige, die das Reich noch nicht empfangen haben, aber wie Könige werden sie eine Zeit Macht empfangen mit dem Thier.

g Zehen Könige) Das sind die andern Könige, als Hungarn, Böheim, Polten, Frankreich.

13. Diese haben eine Meynung, und werden ihre Kraft und Macht geben dem Thier.

14. Diese werden streiten mit dem Lamm, und das Lamm wird sie überwinden, denn es ist der Herr aller Herren, und der König aller Könige, und mit ihm die beruffenen und Auserwählten und Glaubigen.

\* 1 Tim 6, 15. Apoc. 19, 16.

Lehr: Christus ist zugleich das Lamm (Gottes, nach seiner Menschheit, darinnen er sich erniedriget bis zum Tod am Creuz) und denn nach dem Hohenpriesterlichen Amt, (da er sich zum Schuldopfer für unsere Sünde dahin gegeben) atch der Herr aller Herren, und König aller Könige, (nach seiner wahren Gottheit, wie auch nach seinem Königlichem Amt,) v. 14.

15. Und er sprach zu mir: Die Wasser, die du gesehen hast, da die Hur sitzt, sind Völker, und Schaaren und Heyden, und Sprachen,

16. Und die zehen Hörner, die du gesehen hast auf dem Thier, die werden die Hur Hassen, und werden sie h wüst machen, und blos, und werden ihr Fleisch essen, und werden sie mit Feuer verbrennen.

h Sie halten an dem Papst, und schützen ihn, aber sie rufen ihn wohl, daß er muß blos werden, und die Sühner verliessen! Defensores Papae devoratores ejus.

17. Denn Gott hats ihnen gegeben in ihr Herz zu thun seine Meynung, und zu thun einerley Meynung, und zu geben ihr Reich dem Thier, bis daß vollendet werden die Wort Gottes.

18. Und das Weib, das du gesehen hast, ist die grosse Stadt, die das Reich hat über die Könige auf Erden.

Aug.

Das achtzehende Capitel

Begreift fall eben dasjenige, was oben im 14. Cap. siehet, nemlich die Verkündigung der Strafe, daß Gott die Stadt Rom lang genug werde warnen lassen, und immer ein Engel auf den andern folgen: Und diß in dreyen Theilen. I. Ist eine Warnung des Engels: Sie ist gefallen, Babylon, v. 1. 2. 3. II. Eine andere Warnung, da auch zugleich eine grosse Klag über die geistliche Krämerey des Antichrists geführt, und benebens der Trost von der Freude der Frommen ein-gefüget wird, v. 4-20. III. Nochmahlige Abbildung der Straf wider den Antichrist, v. 21-24.

L

Und darnach sahe ich einen andern Engel niederfahren vom Himmel, der hatte eine grosse Macht; und die Erd ward erleuchtet von seiner Klarheit,

2. Und a schreye aus Macht mit grosser Stimm, und sprach: \* Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die grosse, und eine Behausung der Teufel worden, und eine Behältniß aller unreinen Geister, und eine Behältniß aller unreiner und feindseliger Vögel!

a Das ist das Freuden-Geschrey über den gefallenen Papst.

3. Denn \* von dem Wein des Zorns ihrer Hurerey, haben alle Heyden getruncken; und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerey getrieben, und ihre Kaufleute sind reich worden von ihrer grossen b Wollust.

b Wollust) Muthwillen. Lehr: Babylon, der grossen Kaufleute, die von ihrer Wollust reich worden, bedeuten die Cardinäle, Erz-Bischöffe, Bischöffe, Prälaten, ic. welche von den päpstlichen, abergläubigen und abgöttischen Kram-waaren, (da nemlich alles um Geld feil ist) als Messen, Ablass, und dergleichen, mit ihm zu unmaßigem Reichthum kommen, v. 3.

4. Und ich hörte eine andere Stimm vom Himmel, die sprach: \* Gehet aus von ihr, mein Volk, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer Sünden, auf daß ihr nicht empfalet etwas von ihren Plagen.

\* Jer. 13, 21. c. 21, 9. Jer. 50, 19. Apoc. 14, 8.

\* Jer. 51, 7. Hab. 3, 4.

Aug.

\* Jer. 48, 20. Jer. 50, 8. c. 51, 6. 45.

Aug.

Verwahrung: Doss man von dem geistlichen Babel ausgehen, das ist die päpstliche Abgötterey und falsche Religion verlassen soll, da mit man nicht in ihr schreckliches Gericht falle, das der gerechte GOTT wird über sie ergehen lassen, v. 4.

\*Jer. 51.

5. Denn ihre Sünde \*reichen bis in den Himmel, und GOTT dencket an ihren Frevel.

\*Jer. 50.

6. \*Bezahlet sie, wie sie euch bezahlt hat, und machts ihr zwiefältig nach ihren Wercken; und mit welchem Kelch sie euch eingeschenckt hat, schencket ihr zwiefältig ein.

15. 29.

7. Wie viel sie sich herrlich gemacht, und ihren Muthwillen gehabt hat, so viel schencket ihr Qual und Leyd ein. Denn sie spricht in ihrem Herzen:

\*Jer. 47.

\* Ich sitze, und bin eine Königin, und werde keine Wittwe seyn, und Leyd werde ich nicht sehen.

7. 8.

8. Darum werden ihre Plagen auf \* einen Tag kommen, der Tod, Leyd und Hunger, mit Feuer wird sie verbrannt werden: Denn stark ist GOTT der HERR, der sie richten wird.

\*Jer. 50.

9. Und es werden sie bewäinen, und sich über sie beklagen die Könige auf Erden, die mit ihr gehurt und Muthwillen getrieben haben, wenn sie sehen werden den Rauch von ihrem Brand.

31. 30a.

10. Und werden von fern stehen vor Furcht ihrer Qual, und sprechen: Wehe, wehe, die grosse Stadt Babylon, die starcke Stadt! auf eine Stund ist dein Gericht kommen.

11. Und die Kaufleute auf Erden werden wäinen, und Leyd tragen bey sich selbst, das ihre Waar niemand mehr kauffen wird.

\*Hef. 27.

12. \* Die Waar des Goldes und Silbers, und Edelgesteins, und die Perlen, und Seiden, und Purpur, und Scharlacken, und allerley Thymen-Holz, und allerley Gefäß von Helsenbein, und allerley Gefäß von köstlichem Holz, und von Erz, und von Eisen, und Marmor,

12. 13.

13. Und Cinamet, und Thymian, und Salben, und Weyrach, und Wein, und Del, und Semmeln, und Wäitzen, und Vieh, und Schaaf, und Pferde, und Wagen, und Leichnam, und Seelen der Menschen.

22.

14. Und das Obst, da deine Seele Lust an hatte, ist von dir gewichen, und alles, was völlig und herrlich war, ist von dir gewichen, und du wirst solches nicht mehr finden.

15. Die Kaufleute solcher Waar, die von ihr sind reich worden, werden von fern stehen, vor Furcht ihrer Qual wäinen und klagen,

16. Und sagen: Wehe, wehe, die grosse Stadt, die bekleidet war mit Seiden und Purpur, und Scharlacken, und übergüldet war mit Gold und Edelgestein und Perlen!

\*Hef. 27.

17. Denn in einer Stund ist verwüstet solcher Reichthum. Und alle \* Schiff-Herren, und der Hauffe, die auf den Schiffen handhieren, und Schiffeute, die auf dem Meer handhieren, stuhnden von fern,

27. 30a.

18. Und schreyen, da sie den Rauch von ihrem Brand sahen, und sprachen: Wer ist gleich der grossen Stadt?

19. Und sie wurfen Staub auf ihre Häupter, und schreyen, wäinten und klagten, und sprachen: Wehe, wehe, die grosse Stadt, in welcher reich worden sind alle, die da Schiffe im Meer hatten, von ihrer Waar! Denn in einer Stund ist sie verwüstet!

\*Jer. 51.

20. \* Freue dich über sie, Himmel, und ihr heiligen Apostel und Propheten, denn GOTT hat euer Urtheil an ihr gerichtet!

48.

21. **U**nd ein starcker Engel hub einen grossen Stein auf, als einen Mühlstein, warf ihn ins Meer, und sprach: Also wird mit einem Sturm verworfen die grosse Stadt Babylon, und nicht mehr erfunden werden.

III.

22. Und \* die Stimme der Sängler und Saitenspieler, Pfeiffer und Posamer, soll nicht mehr in

\*Jer. 51.

63. 64.

\*Hef. 26.

13.

dir gehöret werden, und kein Handwercksmann einiges Handwercks soll mehr in dir erfunden werden, und die Stimme der Mühlen soll nicht mehr in dir gehöret werden.

23. Und das Licht der Leuchte soll nicht mehr in dir leuchten, und die \* Stimme des Bräutigams und der Braut soll nicht mehr in dir gehöret werden. Denn deine \* Kaufleute waren Fürsten auf Erden, denn durch deine Zauberey sind verieret worden alle Henden!

\*Jer. 16.

9.

1. 2. 5. 10.

1. 2. 3. 23.

8.

24. Und das Blut der Propheten, und der Heiligen ist in ihr erfunden worden, und aller derer, die auf Erden erwirget sind.

Lehr: Zauberey und Blutgierigkeit bringen dem Römischen Antichrist die Zorn-Straffe Gottes über den Hals: Jenes ist die geistliche Zauberey durch falsche Lehr und krasse Irrthume: Dieses die schreckliche Verfolgungen, blutige Kriege, Spanische Inquisition, u. dadurch so viel Millionen unschuldiger Menschen hingerichtet werden, v. 23-24.

Aug.

Das neunzehende Capitel

Begreift die Vollziehung des Urtheils des Antichrist am Jüngsten Tag, in dreien Theilen. I. In der Freuden-Gesang der Auserwählten über solchem gerechten Urtheil, v. 1-8. II. Sonderbares Gespräch, so der Engel hievon mit Johanne gehalten, v. 9. 10. III. Eine Beschreibung der Zukunft Christi zum Gericht, und des endlichen Untergangs, v. 11-21.

**N**arnach hörte ich eine Stimm grosser Schaa- ren im Himmel, die sprachen: Halleluja, Hehl und Preis, Ehr und Kraft sey GOTT unserm HERRN!

1.

2. Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte, das er die grosse Hur verurtheilet hat, welche die Erde, mit ihrer Hurerey, verderbt, und hat das Blut seiner \* Knecht von ihrer Hand ge- rochen,

\* Apoc.

11. 17.

18.

3. Und sprachen zum andernmahl: Halleluja! Und der \* Rauch gehet auf ewiglich.

\* Jer. 34.

10.

4. Und die vier und zwanzig Aeltesten, und die vier Thier fielen nieder, und betheten an GOTT, der auf dem Stuhl saß, und sprachen: Amen! Halleluja!

5. Und eine Stimm gieng vom Stuhl: Lobet unsern GOTT, alle seine Knechte, und die ihn fürchten, beyde Klein und Groß.

6. Und ich hörte eine Stimm einer grossen Schaar, und als eine Stimm grosser Wasser, und als eine Stimm starcker Donner, die sprachen: \* Halleluja! Denn der Allmächtige GOTT hat das Reich eingenommen.

\* Apoc. 1.

15.

7. Lasset uns freuen und frölich seyn, und ihm die Ehre geben, denn \* die Hochzeit des Lamms ist kommen, und sein Weib hat sich bereitet.

\* Matth.

22. 2.

Aug.

Lehr: Das die Auserwählten im ewigen Leben immerdar und in alle Ewigkeit GOTT mit unaussprechlicher Wonne loben und preisen werden, wegen seiner Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, wird in diesem Besicht vorgebildet, v. 1-7.

8. Und es ward ihr gegeben, sich anzuthun mit reiner und schöner Seiden. (Die Seide aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen.)

II.

\* Luc. 14.

16.

9. **U**nd er sprach zu mir: Selig sind, die zum \* Abendmahl des Lamms beruf- fen sind! Und er sprach zu mir: Dis sind wahr- haftige Wort Gottes.

10. Und ich fiel vor ihm zu seinen Füßen, ihn anzubetten. Und er sprach zu mir: Siehe zu, thue es nicht, ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, (und derer) die das Zeugnis JESU haben. Bette GOTT an! (Das Zeugnis aber JESU ist der Geist der Weissagung.)

Aug.

Warnung: Doss man die Engel nicht (weniger die verstorbenen Heiligen) sondern allein GOTT anbetten soll, wie der Engel selbst Johanne dahin weist, v. 10.

11. **U**nd ich sahe den Himmel aufgethan, und siehe, ein weiß Pferd, und der drauf saß, hieß Treu und Wahrhaftig, und richtet und streitet mit Gerechtigkeit, 12. Und seine Augen sind wie eine Feuerflam, und auf seinem Haupt viel Cronen, und hatte einen Namen

III.

Das wort Gottes liegt ob wider die Schuz- beren

Aug.

des Babiss und hilft kein wehren. \*Jes. 63/1. 2. \*Hf. 2. 9. \*Jes. 63/3. \*1 Tim. 6. 15. Apoc. 17. 14. \*Hof. 39. 17. seqq. \*Apoc. 13. 15. \*Jes. 30. 33. Dan. 7. 11. 26. Aug. \*Apoc. 1. 9.

Namen geschrieben, den niemand wußte, denn er selbst,

13. Und war angethan \* mit einem Kleid, das mit Blut besprenget war, und sein Name heist Gottes Wort,

14. Und ihm folgte nach das Heer im Himmel auf weissen Pferden, angethan mit weisser und reiner Seiden.

15. Und aus seinem Mund gieng ein scharf Schwert, das er damit die Heyden schlug, und er wird sie \* regieren mit der eisernen Ruthe. Und er tritt + die Kelter des Weins des grimmgigen Zorns des allmächtigen Gottes.

16. Und hat einen Namen geschrieben auf seinem Kleid, und auf seiner Hüfte also: \* Ein König aller Könige, und ein Herr aller Herren.

17. Und ich sahe einen Engel in der Sonne stehen, und er schreie mit grosser Stimm, und sprach zu allen Vögeln, die unter dem Himmel fliegen: Kommet, und versamlet euch zu \* dem Abendmahl des grossen Gottes,

18. Das ihr esset das Fleisch der Könige, und der Hauptleute, und das Fleisch der Starcken, und der Pferde, und derer, die drauf sitzen, und das Fleisch aller Freyen und Knechte, beyde der Kleinen und der Grossen.

19. Und ich sahe das Thier, und die Könige auf Erden, und ihr Heer versamlet, Streit zu halten, mit dem, der auf dem Pferd sass, und mit seinem Heer.

20. Und das \* Thier ward gegriffen, und mit ihm der falsche Prophet, der die Zeichen that vor ihm, durch welche er verführte, die das Mahlzeichen des Thiers nahmen, und die das Bild des Thiers anbeteten: Lebendig wurden diese beyde in den + feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brannte:

Lehr: Das Christus wahrer Gott und Mensch, (wie er allhie beschrieben wird) das jüngste Gericht zu seiner Zeit halten, und alle Abgöttische und Ungläubige ins höllische Feuer stürzen werde, v. 11. 13. 15. 16. 20.

21. Und die andern wurden erwürgt mit dem Schwert des, der auf dem Pferd sass, das aus seinem Mund gieng, und alle Vögel wurden satt von ihrem Fleisch.

Das zwanzigste Capitel

Begreift den Anfang des siebenden und letzten Gesichts, und also theils eine Wiederholung dessen, was im vorhergehenden Text tractirt worden: Es hat aber drey Theil. I. Wie der Drach gebunden, v. 1-6. II. Wie er wiederum aufgelöst worden, v. 7. III. Was darauf erfolgen werde, v. 8-15.

1. **S**ah ich sahe einen Engel vom Himmel fahren, der hatte den Schlüssel zum Abgrund, und eine grosse Kette in seiner Hand,

2. Und er grief den \* Drachen, die alte Schlange, welche ist der Teufel und der Satan, und band ihn tausend Jahr,

3. Und warf ihn in den Abgrund, und verschloß ihn, und versiegelte oben drauf, das er nicht mehr verführen sollte die Heyden, bis daß vollendet würden a tausend Jahr, und darnach muß er los werden eine kleine Zeit.

a Die tausend Jahr müssen ansahen, da diß Buch ist gemacht, denn der Lüz ist allererst nach tausend Jahren kommen. Indeß sind die Christen blicken, und haben regiert ohne des Teufels Dand. Aber nun will der Lüz dem Papst zu Hülf kommen, und die Christen austrotten, weil nichts helfen will.

Lehr: Das Christus (welcher durch den Engel angedeutet, der vom Himmel gefahren, und den Schlüssel hatte zum Abgrund, oder die Schlüssel der Höllen und des Todes, wie er sich selbst, droben im ersten Capitel vorstellte) den Drachen, die alte Schlange, welcher ist der Teufel und der Satan, wenn er will, binden, und in den Abgrund (der Höllen) verworfen könne, v. 1. 2. 3.

4. Und ich sahe Stühle, und sie saßen sich drauf, und ihnen ward gegeben das Gericht; und die Seelen der Enthaupteten um des Zeugniß Jesu, und um des Worts Gottes willen, und die nicht angebetet haben das Thier, noch sein Bild, und nicht genommen hatten sein Mahlzeichen an ihre

Stirn, und auf ihre Hand: Diese lebten und regierten mit Christo tausend Jahr.

5. Die andern Todten aber wurden nicht wieder lebendig, bis daß tausend Jahr vollendet wurden. Diß ist die erste Auferstehung.

6. Selig ist der, und heilig, der Theil hat an der ersten Auferstehung: Ueber solche hat der andere Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und Christi seyn, und mit ihm regieren tausend Jahr.

7. **U**nd wenn tausend Jahr vollendet sind, wird der Satanas los werden aus seinem Gefängniß,

Lehr: Das nichts desto weniger Christus um gewisser ihm bekannter Ursach willen, dem Satan verhängt, in dieser Welt seine böse Werke des Mordens und Lügens zu vollbringen, da er gleichsam aus seinem Gefängniß los wird, v. 7.

8. **U**nd wird ausgehen zu verführen die Heyden in den vier Dertern der Erden, den b \* Sog und Magog, sie zu versamlen in einen Streit, welcher Zahl ist wie der Sand am Meer.

b Sog) Das sind die Türken, die von den Tartaren herkommen und die rothen Juden heißen.

9. Und sie traten auf die Breite der Erden, und umringten das Heerlager der Heiligen, und die geliebte Stadt. Und es fiel das \* Feuer von Gott aus dem Himmel, und verzehrte sie.

10. Und der Teufel, der sie verführte, ward geworfen in den feurigen Pfuhl und Schwefel, da das Thier und der falsche Prophet war, und werden gequälet werden Tag und Nacht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

11. Und ich sahe einen grossen weissen Stuhl, und den, der drauf sass, vor welches Angesicht flohe die Erde und der Himmel, und ihnen ward keine Stätte erfunden.

12. Und ich sahe die Todten, beyde groß und klein, stehen vor Gott, und die Bücher wurden aufgethan, und ein ander \* Buch ward aufgethan; welches ist des Lebens. Und die Todten wurden gerichtet, nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Wercken.

13. Und das Meer gab die Todten, die drinnen waren, und der Tod und die Hölle gaben die Todten, die drinnen waren; und sie wurden gerichtet, ein jeglicher nach seinen Wercken.

14. Und der Tod und die Hölle wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. Das ist der andere Tod.

15. Und so jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem Buch des Lebens, der ward geworfen in den feurigen Pfuhl.

Lehr: Diese göttliche Verhängniß und Nachlassung wird wahren, bis an den jüngsten Tag, da der Teufel, der die Menschen verführt, wird geworfen in den feurigen Pfuhl und Schwefel und (mit den verdammten Menschen) gequälet werden Tag und Nacht, in alle Ewigkeit, v. 10-15.

Das ein und zwanzigste Capitel

hat zwey Theil. I. Ist eine kurze Beschreibung des ewigen Lebens, sammt einer starken Versicherung, das die Frommen gewiß dahin gelangen, die Gottlosen aber davon ausgeschlossen werden sollen, v. 1-8. II. Eine andere Beschreibung derselben himmlischen Freude und Wonne, v. 9-27.

**S**ah ich sahe einen \* neuen Himmel, und eine neue Erde: Denn der erste Himmel und die erste Erde vergieng, und das Meer ist nicht mehr.

2. Und ich, Johannes, sahe die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herab fahren, zubereitet als eine geschmückte Braut ihrem Mann.

3. Und hörte eine grosse Stimm von dem Stuhl, die sprach: Siehe da, eine Hütte Gottes bey den Menschen, und er \* wird bey ihnen wohnen, und sie werden sein Volk seyn, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott seyn.

4. Und \* Gott wird abwischen alle Thränen

II. Aug. III. \*Hof. 38. 2. \*Hof. 38. 22. 39. 6. \*Apoc. 3. 5. 6. 21. 27. Aug. Epistel am tag der Kirchweihung. \*Jes. 65. 17. 66. 22. 2 Petr. 3. 13. \*Hof. 37. 27. \*Jes. 25. 8. Apoc. 7. 17.

(S g g) nen

nen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr seyn, noch Leyd, noch Geschrey, noch Schmerzen wird mehr seyn, denn das erste ist vergangen.

5. Und der auf dem Stuhl saß, sprach: Siehe, Ich mache es alles neu! Und er spricht zu mir: Schreibe! denn diese Wort sind wahrhaftig und gewiß.]

\*Jes. 41. 4. c. 44. 6. Apoc. 22, 13.

6. Und er sprach zu mir: Es ist geschehen! Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von dem Brunn des lebendigen Wassers umsonst.

7. Wer überwindet, der wird alles ererben, und ich werde sein Gott seyn, und er wird mein Sohn seyn.

8. Den Verzagten aber und Unglaubigen, und Greulichen, und Todschlägern, und Hurern, und Zauberern, und Abgöttischen, und allen Lügnern, deren Theil wird seyn in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet, welches ist der ander Tod.

Aug.

Lehr: Schöne Beschreibung des ewigen Lebens, daren die gläubigen Auserwählten kommen werden: Wie auch der ewigen Höllen-Fein, daren die Unglaubigen und Gottlosen kommen werden, ist allhie zu lesen, v. 1-8.

II

9. Und es kam zu mir einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schaaßen voll hatten der letzten sieben Plagen, und redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir das Weib zeigen, die Braut des Lammes,

\*Jes. 40. 2.

10. Und führte mich hin im Geist auf einen grossen und hohen Berg, und zeigte mir die grosse Stadt, das heilige Jerusalem, herniederfahren aus dem Himmel, von Gott,

11. Und hatte die Herrlichkeit Gottes, und ihr Licht war gleich dem alleredelsten Stein, einem hellen Jaspis,

\*Jes. 48. 31.

12. Und hatte grosse und hohe Mauern, und hatte zwölf Thor, und auf den Thoren zwölf Engel, und Namen geschrieben, welche sind die zwölf Geschlecht der Kinder Israel.

13. Von Morgen drey Thor, von Mitternacht drey Thor, von Mittag drey Thor, von Abend drey Thor.

14. Und die Mauern der Stadt hatte zwölf Gründe, und in denselbigen die Namen der zwölf Apostel des Lammes.

15. Und der mit mir redete, hatte ein gülden Rohr, daß er die Stadt messen sollte, und ihre Thore und Mauern.

16. Und die Stadt liegt vierecket, und ihre Länge ist so groß als die Breite: Und er maß die Stadt mit dem Rohr, auf zwölf tausend Feldwegs die Länge, und die Breite, und die Höhe der Stadt sind gleich.

17. Und er maß ihre Mauern, a hundert und vier und vierzig Ellen, nach der Maas eines Menschen, die der Engel hat.

a 144. Ellen) Das ist die Dicke der Mauern.

18. Und der Bau ihrer Mauern war von Jaspis, und die Stadt von lauterem Gold, gleich dem reinen Glas.

\*Jes. 54. 11, 12.

19. Und die Gründe der Mauern und der Stadt, waren geschmückt mit allerley Edelgesteinen. Der erste Grund war ein Jaspis, der andere ein Saphir, der dritte ein Chalcodonier, der vierte ein Smaragd,

20. Der fünfte ein Sardonich, der sechste ein Sardis, der siebende ein Chrysolith, der achte ein Berill, der neunte ein Topasier, der zehende ein Chrysopras, der eilfte ein Hyacinth, der zwölft ein Amethyst.

21. Und die zwölf Thore waren zwölf Perlen, und ein jeglich Thor war von einer Perle, und die Gassen der Stadt waren lauter Gold, als ein durchscheinend Glas.

22. Und ich sahe keinen Tempel drinnen, denn der HERR, der Allmächtige Gott ist ihr Tempel, und das Lamm.

23. Und die Stadt darf keiner Sonnen, noch des Mondes, daß sie ihr scheinen: Denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm.

\*Jes. 60. 19. Apoc. 22, 5.

24. Und die Heyden, die da selig werden, wandeln in demselbigen Licht, und die Könige auf Erden werden ihre Herrlichkeit in dieselbige bringen.

\*Jes. 60. 3.

25. Und ihre Thore werden nicht verschlossen des Tages, denn da wird keine Nacht seyn.

26. Und man wird die Herrlichkeit, und die Ehre der Heyden in sie bringen.

27. Und wird nicht hinein gehen irgend ein Gemeines, und das da Greuel thut, und Lügen, sondern die geschrieben sind in dem lebendigen Buch des Lammes.

\*Apoc. 3, 5. c. 20, 12. Aug.

Lehr: Daß in die himmlische Stadt Jerusalem, oder ins ewige Leben, nicht die Urcrinen, und die Greuel thun und Lügen, (das ist die in Abgötterey, Unglauben und Sünden wider das Gewissen ohne Buß von der Welt abscheiden) sondern die geschrieben sind in dem lebendigen Buch des Lammes, das ist, die Auserwählten (es sind aber die Bußfertigen, die durchs Blut Christi in wahren Glauben von den Sünden abgemaschen, und sich eines heiligen gottseligen Lebers bestrengen) hinein gehen werden, v. 27.

Das zwey und zwanzigste Capitel

Hat zwey Theil. Sind die zwey Stück, so zur vorhergehenden Beschreibung gehörig: I. Der Stroh des lebendigen Wassers, und der Baum des Lebens, v. 1-5. II. Die Bergewisserung dessen, was Johannes bisher gesehen, sonderlich aber der ewigen Freud, v. 6-21.

Und er zeigte mir einen lautern Stroh des lebendigen Wassers, klar wie ein Crystall, der gieng vom Stuhl Gottes und des Lammes.

1. Er. 27. 1, 12.

2. Mitten auf ihrer Gassen, und auf beyden Seiten des Strohs stuhnd Holz des Lebens, das trug zwölferley Früchte, und brachte seine Früchte alle Monden, und die Blätter des Holzes dienten zur Gesundheit der Heyden.

3. Und wird kein Verbanntes mehr seyn, und der Stuhl Gottes und des Lammes wird darinnen seyn, und seine Knechte werden ihm dienen,

\*Jes. 60. 19. Apoc. 21, 23.

4. Und sehen sein Angesicht, und sein Name wird an ihren Stirnen seyn.

5. Und wird keine Nacht da seyn, und nicht bedürfen einer Leuchten, oder des Lichts der Sonnen. Denn Gott der Herr wird sie erleuchten, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.

\*Jes. 60. 19. Apoc. 21, 23.

Lehr: Daß das ewige Leben in dem seligen Ansehen des Angesichts Gottes bestehe, das ist, in der allerbildlichsten Vereinigung mit Gott, dem höchsten Gut, da er seine Herrlichkeit, Schönheit, Lieblichkeit, Gnade und Güte, auf wunderbareliche himmlische Art, ihnen offenbaren, und hierdurch in vollkommenem Gnaden-Licht und Glanz sie von allem Ubel befreien, und von allen Feinden obziegend in Ewigkeit erfreuen wird, v. 4. 5.

Aug.

6. Und er sprach zu mir: Diese Wort sind gewiß und wahrhaftig. Und Gott, der HERR der heiligen Propheten, hat seinen Engel gesandt, zu zeigen seinen Knechten, wals bald geschehen muß.

II.

7. Siehe, ich komme bald! Selig ist, der da hält die Wort der Weissagung in diesem Buch!

8. Und ich bin Johannes, der solches gesehen, und gehört hat. Und da ichs gehört und gesehen, fiel ich nieder anzubetten zu den Füßen des Engels, der mir solches zeigte.

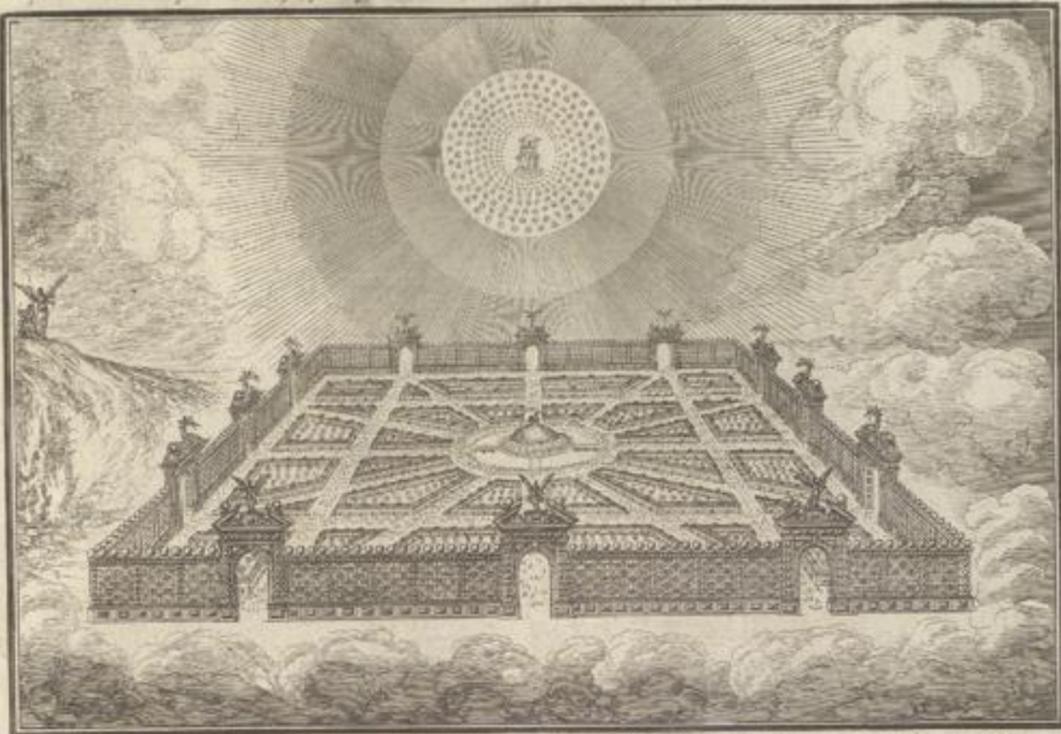
9. Und er spricht zu mir: Siehe zu, thue es nicht: Denn ich bin dein Mittknecht, und deiner Brüder, der Propheten, und derer, die da halten die Wort dieses Buchs. Bette Gott an!

\*Apoc. 19, 10.

10. Und er sprach zu mir: Versiegle nicht die Wort der Weissagung in diesem Buch; denn die Zeit ist nahe.

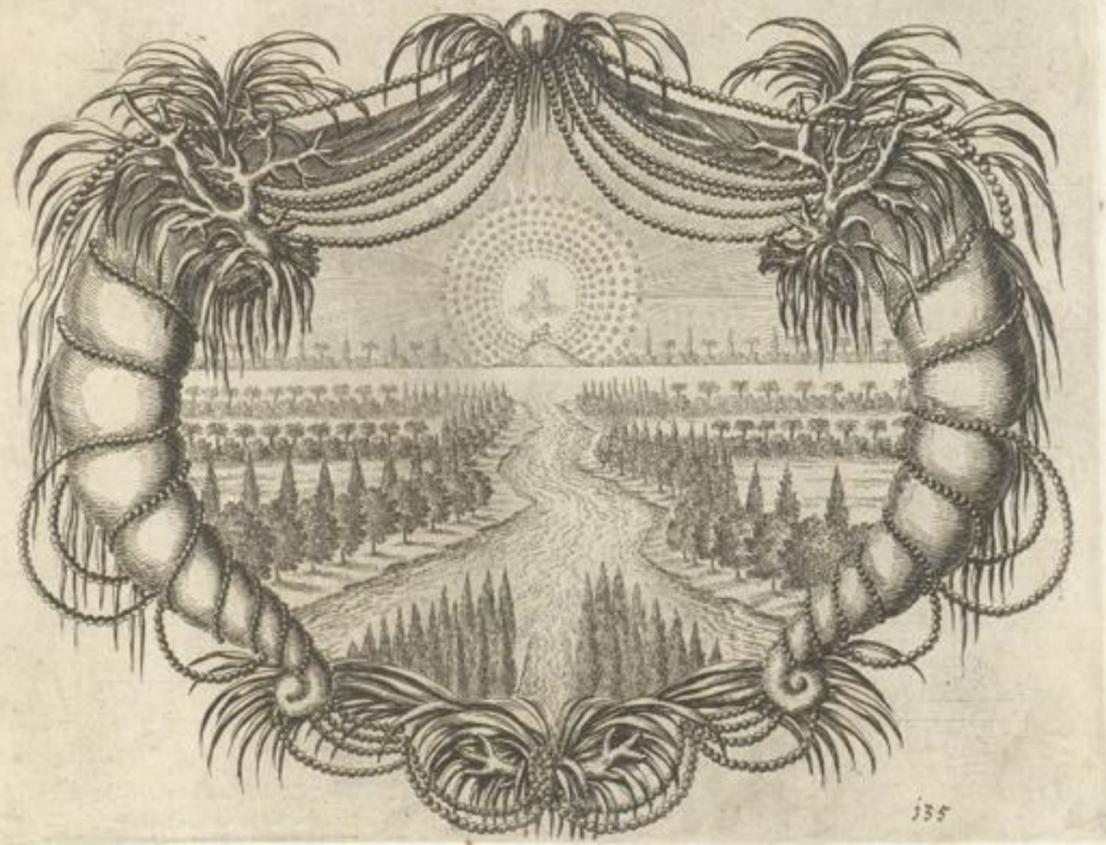
II. Wer

Offenbarung 21 Cap. Johannes sieht das Himmlische Jerusalem als eine Stadt von Gold, Perlen und Edelsteinen gebauet;  
 Darinn Gott selbst sampt dem Lamm der Lammol ist.  
 Cap. 22. Dant Geheimniß-reich sieht Johannes den Strom der Lebens in dem Paradyß, mit allen Bäumen, so darinn gepflanzet.



Des Himmels Herrlichkeit will Jesus auch noch zeigen  
 Johann seinem Freund. Ach aber! Jesu! wie?  
 Müß doch von dieser Stadt die beste Dinge schweigen,  
 so bald sie etwas redt: hat doch kein Mensch noch nie,  
 Auch mit dem besten Aug, hiervon was klar gesehen,  
 wie auch das schörffste Ohr niemahls was recht gehört,  
 Kan doch das klügste Herz nichts, wie es wünscht, verstehen.

Was hier dein Geist davon außs allerklarste lehet,  
 Gold, Perlen, Edelstein, sind lauter eitle Sachen,  
 diß sieht Johannes zwar, hat aber doch nicht genug,  
 O Jesu, alles diß, kan erst begerig machen,  
 das Ihm was bessers geb dein Gnad und Liebes Bög,  
 Des Himmels dürstt Druß erst durch diß Troßflein ein,  
 Der Strom der Seligkeit nur weit, weit süßter sein.





\*Jes. 40.  
10.  
Rom. 2.  
6.  
\*Jes. 41.  
4.  
E. 44. 6.  
Apoc.  
21. 6.

11. Wer böß ist, der sey immerhin böß, und wer unrein ist, der sey immerhin unrein: Aber wer fromm ist, der sey immerhin fromm, und wer heilig ist, der sey immerhin heilig.

12. Und siehe, ich komme bald, und \* mein Lohn mit mir, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke seyn werden.

13. Ich bin \* das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte.

14. Selig sind, die seine Gebott halten, auf daß ihre Macht sey an dem Holz des Lebens, und zu den Thoren eingehen in die Stadt.

15. Denn haussen sind die Hunde und die Zauberer, und die Hurer, und die Todschläger, und die Abgöttischen, und alle, die lieb haben, und thun die Lügen.

16. Ich Jesus habe gesandt meinen Engel, solches euch zu bezeugen an die Gemeinen. Ich bin die Wurzel des Geschlechts Davids, ein heller Morgenstern.

17. Und der Geist und die Braut sprechen:

Komm! und wer es höret, der spreche: Komm! Und \* wen dürstet, der komme, und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

18. Ich bezeuge aber allen, die da hören die Wort der Weissagung in diesem Buch: So jemand dazu setzet, so wird Gott zusetzen auf ihn die Plagen, die in diesem Buch geschrieben stehen.

19. Und so jemand davon thut von den Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird Gott abthun seinen Theil vom Buch des Lebens, und von der heiligen Stadt, und von dem, das in diesem Buch geschrieben siehet.

20. Es spricht, der solches zeuget: Ja, ich komme bald, Amen! Ja, komm, Herr Jesu!

Vermahnung: Wie Christus unser Heiland uns zuschrebet: Siehe, ich komme bald, so, ich komme bald, und uns also seiner letzten Zukunft in seinen Wort versichert: Also sollen auch die Glaubigen immerdar (mit heiliglicher Begierd und Verlangen nach dem jüngsten Tag) seuffen und sagen: Amen, (es gescheh also,) ja komm, Herr Jesu! v. 7. 12. 20.

21. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen, Amen!

\*Jes. 55.  
1.

Auz.

ENDE der Offenbarung S. Johannis, und des Neuen Testaments.



### Register,

## über alle Sonn- und Fest-Tags-Episteln und Evangelia, durchs ganze Jahr.

**Am 1. Sonntag des Advents.**  
Epistel, Rom. 13. v. 11. bis 14.  
Evangelium, Matth. 21. v. 1. bis 9.

**Am 2. Sonntag des Advents.**  
Epistel, Rom. 15. 4. bis 7.  
Evangelium, Luc. 21. 25. bis 36.

**Am 3. Sonntag des Advents.**  
Epistel, 1 Cor. 4. 1. bis 5.  
Evangelium, Matth. 11. 2. bis 10.

**Am 4. Sonntag des Advents.**  
Epistel, Phil. 4. 4. bis 7.  
Evangelium, Job. 1. 19. bis 28.

**Am 1. Christ-Tag.**  
Epistel, Tit. 2. 11. bis 14.  
Evangelium, Luc. 2. 1. bis 14.

**Am 2. Christ-Tag, oder S. Stephans-Tag.**  
Epistel, Tit. 3. 4. bis 8.  
Evangelium, Luc. 2. 15. bis 20.

**Oder:**  
Epistel, Apostel Gesch. 6. 8. und von dem 55. v. des 7. Cap. bis zu Ende desselben Capitels.  
Evangelium, Matth. 23. 34. bis 39.

**Am 3. Christ-Tag, oder S. Johannis-Tag.**  
Epistel, Ebr. 1. 1. bis 12.  
Evangelium, Job. 1. 1. bis 14.

**Oder:**  
Epistel, Sir. 15. 1. bis 8.  
Evangelium, Job. 21. 20. bis 24.

**Am Sonntag nach dem Christ-Tag.**  
Epistel, Gal. 4. 1. bis 7.  
Evangelium, Luc. 2. 37. bis 40.

**Am Neuen-Jahrs-Tag.**  
Epistel, Gal. 3. 23. bis 29.  
Evangelium, Luc. 2. 21.

**Am Sonntag nach dem Neuen-Jahr.**  
Epistel, 1 Petr. 3. 19. bis 22.  
Evangelium, Matth. 2. 13. bis 23.

An etlichen Orten wird auch erkläret das  
Evangelium, Matth. 3. 1. bis 17.

**Am Tag der Erscheinung Christi, Epiphani.**  
Epistel, Jes. 60. 1. bis 6.  
Evangelium, Matth. 2. 1. bis 12.

**Am 1. Sonnt. nach der Erscheinung Christi.**  
Epistel, Rom. 12. 1. bis 6.  
Evangelium, Luc. 2. 42. bis 52.

**Am 2. Sonnt. nach der Erscheinung Christi.**  
Epistel, Rom. 12. 7. bis 16.  
Evangelium, Job. 2. 1. bis 11.

**Am 3. Sonnt. nach der Erscheinung Christi.**  
Epistel, Rom. 12. 17. bis 21.  
Evangelium, Matth. 8. 1. bis 13.

**Am 4. Sonnt. nach der Erscheinung Christi.**  
Epistel, Rom. 13. 8. bis 10.  
Evangelium, Matth. 8. 23. bis 27.

**Am 5. Sonnt. nach der Erscheinung Christi.**  
Epistel, Col. 3. 12. bis 17.  
Evangelium, Matth. 13. 24. bis 30.

**Am 6. Sonnt. nach der Erscheinung Christi.**  
Epistel, Col. 3. 18. bis Cap. 4. 1.  
Evangelium, Matth. 17. 1. bis 9.

**Am Sonntag Septuagesima.**  
Epistel, 1 Cor. 9. 24. bis Cap. 10. 5.  
Evangelium, Matth. 20. 1. bis 16.

**Am Sonntag Sexagesima.**  
Epistel, 2 Cor. 11. 19. bis Cap. 12. 9.  
Evangelium, Luc. 8. 4. bis 15.

**Am Fastnachts-Sonntag, Esto-Nicht.**  
Epistel, 1 Cor. 13. von Anfang bis zu Ende.  
Evangelium, Luc. 18. 31. bis 43.

**Am 1. Sonnt. in der Fasten, Invocavit.**  
Epistel, 2 Cor. 6. 1. bis 10.  
Evangelium, Matth. 4. 1. bis 11.

**Am 2. Sonnt. in der Fasten, Reminiscere.**  
Epistel, 1 Thes. 4. 1. bis 7.  
Evangelium, Matth. 15. 21. bis 28.

**Am 3. Sonnt. in der Fasten, Oculi.**  
Epistel, Eph. 5. 1. bis 9.  
Evangelium, Luc. 11. 14. bis 28.

**Am 4. Sonnt. in der Fasten, Lätare.**  
Epistel, Gal. 4. 21. bis 31.  
Evangelium, Job. 6. 1. bis 15.

**Am 5. Sonnt. in der Fasten, Judica.**  
Epistel, Ebr. 9. 11. bis 15.  
Evangelium, Job. 8. 46. bis 59.

**Am Palm-Sonntag.**  
Epistel, Phil. 2. 5. bis 11.  
Evangelium, Matth. 21. 1. bis 9.

**Am grünen Donnerstag.**  
Epistel, 1 Cor. 11. 23. bis 32.  
Evangelium, Job. 13. 1. bis 15.

**Am Oster-Tag.**  
Epistel, 1 Cor. 5. 6. 7. 8.  
Evangelium, Marc. 16. 1. bis 8.

**Am Oster-Montag.**  
Epistel, Apostel Gesch. 10. 34. bis 41.  
Evangelium, Luc. 23. 1. bis 35.

**Am Oster-Dienstag.**  
Epistel, Apostel Gesch. 13. 26. bis 33.  
Evangelium, Luc. 24. 36. bis 47.

**Am 1. Sonnt. nach Ostern, Quasimod.**  
Epistel, 1 Job. 5. 4. bis 10.  
Evangelium, Job. 20. 19. bis 31.

**Am 2. Sonnt. Misericordia.**  
Epistel, 1 Petr. 2. 21. bis 25.  
Evangelium, Job. 10. 12. bis 16.

**Am 3. Sonnt. Jubilate.**  
Epistel, 1 Petr. 2. 11. bis 20.  
Evangelium, Job. 16. 16. bis 23.

**Am 4. Sonnt. Cantate.**  
Epistel, Jac. 5. 16. bis 21.  
Evangelium, Job. 16. 5. bis 15.

**Am 5. Sonnt. Vocem Jucunditatis.**  
Epistel, Jac. 5. 22. bis 27.  
Evangelium, Job. 16. 23. bis 30.

**Am Christi Himmelfahrts-Tag.**  
Epistel, Apostel Gesch. 1. 1. bis 11.  
Evangelium, Marc. 16. 14. bis 20.

**Am Sonnt. nach der Himmelfahrt Christi, Itraudi.**  
Epistel, 1 Petr. 4. 8. bis 11.  
Evangelium, Job. 15. 26. bis Cap. 16. 4.

**Am Pfingst-Tag.**  
Epistel, Apostel Gesch. 2. 12. bis 13.  
Evangelium, Job. 14. 23. bis 31.

**Am Pfingst-Montag.**  
Epistel, Apostel Gesch. 10. 42. bis 48.  
Evangelium, Job. 3. 16. bis 21.

**Am Pfingst-Dienstag.**  
Epistel, Apostel Gesch. 8. 14. bis 17.  
Evangelium, Job. 10. 1. bis 11.

**Am Sonntag Trinitatis.**  
Epistel, Rom. 11. 33. bis 36.  
Evangelium, Job. 3. 1. bis 5.

**Am 1. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, 1 Job. 4. 16. bis 21.  
Evangelium, Luc. 16. 19. bis 31.

**Am 2. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, 1 Job. 3. 13. bis 18.  
Evangelium, Luc. 14. 16. bis 24.

**Am 3. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, 1 Petr. 5. 6. bis 11.  
Evangelium, Luc. 15. 1. bis 10.

**Am 4. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, Rom. 8. 18. bis 23.  
Evangelium, Luc. 6. 36. bis 42.

**Am 5. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, 1 Petr. 3. 8. bis 15.  
Evangelium, Luc. 5. 1. bis 11.

**Am 6. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, Rom. 6. 3. bis 11.  
Evangelium, Matth. 5. 20. bis 26.

**Am 7. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, Rom. 6. 19. bis 23.  
Evangelium, Marc. 8. 1. bis 9.

**Am 8. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, Rom. 8. 12. bis 17.  
Evangelium, Matth. 7. 15. bis 23.

**Am 9. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, 1 Cor. 10. 6. bis 13.  
Evangelium, Luc. 16. 1. bis 9.

**Am 10. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, 1 Cor. 12. 1. bis 11.  
Evangelium, Luc. 19. 41. bis 48.

**Am 11. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, 1 Cor. 15. 1. bis 10.  
Evangelium, Luc. 18. 9. bis 14.

**Am 12. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, 2 Cor. 3. 4. bis 10.  
Evangelium, Marc. 7. 31. bis 37.

**Am 13. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, Gal. 3. 15. bis 22.  
Evangelium, Luc. 10. 23. bis 27.

**Am 14. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, Gal. 5. 16. bis 24.  
Evangelium, Luc. 17. 11. bis 19.

**Am 15. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, Gal. 5. 25. bis Cap. 6. 10.  
Evangelium, Matth. 6. 24. bis 34.

**Am 16. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, Eph. 3. 13. bis 21.  
Evangelium, Luc. 7. 11. bis 17.

**Am 17. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, Ebr. 4. 1. bis 16.  
Evangelium, Luc. 14. 1. bis 11.

**Am 18. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, 1 Cor. 1. 4. bis 9.  
Evangelium, Matth. 22. 34. bis 46.

**Am 19. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, Eph. 4. 22. bis 28.  
Evangelium, Matth. 9. 1. bis 8.

**Am 20. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, Eph. 5. 15. bis 21.  
Evangelium, Matth. 22. 1. bis 14.

**Am 21. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, Eph. 6. 10. bis 17.  
Evangelium, Job. 4. 47. bis 54.

**Am 22. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, Phil. 1. 3. bis 11.  
Evangelium, Matth. 18. 23. bis 35.

**Am 23. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, Phil. 3. 17. bis 21.  
Evangelium, Matth. 22. 15. bis 22.

**Am 24. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, Col. 1. 9. bis 14.  
Evangelium, Matth. 9. 18. bis 26.

**Am 25. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, 1 Thes. 4. 13. bis 18.  
Evangelium, Matth. 24. 15. bis 28.

**Am 26. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, 2 Thes. 1. 3. bis 10.  
Evangelium, Matth. 25. 31. bis 46.

**Am 27. Sonnt. nach Trinitatis.**  
Epistel, 1 Thes. 5. 1. bis 11.  
Evangelium, Matth. 25. 1. bis 13.

**Oder:**  
Epistel, 2 Petr. 3. 3. bis 7.  
Evangelium, Matth. 24. 37. bis 51.

### Register,

## über die Episteln und Evangelia, auf die namhaftigste Feste, durchs ganze Jahr.

**Am S. Andreas-Tag.**  
Epistel, Rom. 10. 10. bis 18.  
Evangelium, Matth. 4. 18. bis 22.

**Am S. Thomas-Tag.**  
Epistel, Eph. 1. 3. bis 6.  
Evangelium, Job. 20. 24. bis 31.

**Am Tag der Unschuldigen Kindlein.**  
Epistel, Offenb. 14. 1. bis 5.  
Evangelium, Matth. 2. 13. bis 18.

**Am Tag S. Pauli Bekehrung.**  
Epistel, Apostel Gesch. 9. 1. bis 22.  
Evangelium, Matth. 19. 27. bis 30.

**Am Tag der Reinigung Mariä.**  
Epistel, Mal. 3. 1. bis 4.  
Evangelium, Luc. 2. 22. bis 32.

**Am S. Matthias-Tag.**  
Epistel, Apostel Gesch. 1. 15. bis 26.  
Evangelium, Matth. 11. 25. bis 30.

**Am Tag der Verkündigung Mariä.**  
Epistel, Jes. 7. 10. bis 15.  
Evangelium, Luc. 1. 26. bis 38.

**Am Tag Philippi und Jacobi.**  
Epistel, Eph. 2. 19. bis 22.  
Evangelium, Job. 14. 1. bis 14.

**Am Tag Johannis, des Täufers.**  
Epistel, Jes. 40. 1. bis 5.  
Evangelium, Luc. 1. 57. bis 80.

**Am Tag Petri und Pauli.**  
Epistel, Apostel Gesch. 12. 1. bis 11.  
Evangelium, Matth. 16. 13. bis 20.

**Am Tag Mariä Heimsuchung.**  
Epistel, Jes. 11. 1. bis 5.  
Evangelium, Luc. 1. 39. bis 56.

**Am S. Jacobi-Tag.**  
Epistel, Rom. 8. 28. bis 39.  
Evangelium, Matth. 20. 20. bis 23.

**Am S. Lorenzen-Tag.**  
Epistel, 2 Cor. 9. 6. bis 11.  
Evangelium, Job. 12. 24. bis 26.

**Am S. Bartholomäus-Tag.**  
Epistel, 2 Cor. 4. 7. bis 10.  
Evangelium, Luc. 22. 24. bis 30.

**Am S. Matthäus-Tag.**  
Epistel, 1 Cor. 12. 4. bis 11.  
Evangelium, Matth. 9. 9. bis 13.

**Am S. Michaelis-Tag.**  
Epistel, Offenb. 12. 7. bis 12.  
Evangelium, Matth. 18. 1. bis 11.

**Am Tag Simons und Judä.**  
Epistel, 1 Petr. 1. 3. bis 9.  
Evangelium, Job. 15. 17. bis 21.

**Am Tag der Kirchweihung.**  
Epistel, Offenb. 21. 2. bis 5.  
Evangelium, Luc. 19. 1. bis 10.

E N D E

